



Stiftung für
Schwerbehinderte
Luzern SSBL

Jahres-
bericht
2019



Impressum

Herausgeberin

Stiftung für Schwerbehinderte Luzern SSBL,
Rathausen 2, 6032 Emmen, www.ssbl.ch

Konzept

Pius Bernet, Geschäftsführer
Roland Kälin, solve-it, 8004 Zürich,
www.solve-it.ch

Design

Agentur Frontal AG, 6130 Willisau,
www.frontal.ch

Redaktion/Realisation

Geschäftsleitung
Roland Arnold
Andreas Fitze
Elisabeth Gebistorf Käch
Judith Hofer
Michèle Humpert

Fotografie

Jutta Vogel, 6005 Luzern, www.juttavogel.ch
SSBL

Korrektorat

Punkto Textbüro
Nicole Habermacher, 6005 Luzern,
www.punkto.net

Auflage/Kosten

Druck 300 Exemplare
Elektronisch verfügbar unter
www.ssbl.ch/publikationen

Verteiler

Stiftungsrat
Kader
Mitarbeitende
Kantonale Amtsstellen und Kommissionen
Netzwerk-Partner
Öffentlichkeit

Papier

Fotokopiert auf Papier aus zertifizierter
Herstellung gemäss Mix-Standards FSC
(Forest Stewardship Council).

Hinweis

Zugunsten der Lesbarkeit verwenden wir in den
Texten oftmals die männliche Form. Ange-
sprochen sind immer Personen beiderlei Ge-
schlechts.

© Stiftung für Schwerbehinderte Luzern SSBL
QM Dok Nr. 1.3.1000 Jahresbericht

Inhalt

Jahresbericht	
Wir gedenken der Verstorbenen	5
Bericht der Präsidentin	7
Leistungs- und Lagebericht	8
SSBL 2019 in Zahlen und Fakten	18
Standorte und Netzwerk	19
Spendenbericht	20
Leistungs- und Wirkungszahlen	22
Nonprofit-Governance-Bericht	
Grundlagen des Nonprofit-Governance-Berichts	28
Unsere Werte	29
Unser Leitbild	30
Unsere Strategie 2021	31
Organisation	32
Risikomanagement	34
Managementbewertung	35
Aufsicht	35
Informationspolitik	36
Stiftungsrat	37
Geschäftsleitung	39
Leiter/-innen Bereiche	42
Abteilungsleiter/-innen	42
Teamleiter/-innen sowie Fachkader	43
Leitungsteams im Wohnen und Arbeiten	44
Mitarbeitendenvertretung	47
Interessengemeinschaft der Angehörigen und Vertretungen	47
Nahestehende Organisationen	48
Finanzbericht	
Bericht des Leiters Finanzen und Controlling	53
Bilanz	54
Betriebsrechnung	55
Rechnung über die Veränderung des Kapitals	56
Geldflussrechnung	58
Spartenrechnung	59
Erläuterungen zur Jahresrechnung	60
Revisionsbericht	76
Abkürzungen	78



Was ein Mensch
an Gutem in die
Welt hinausgibt,
geht nicht verloren

Albert Schweitzer

Wir gedenken der Verstorbenen

Im vergangenen Jahr mussten wir von folgenden betreuten Erwachsenen und Kindern Abschied nehmen.

Nachname	Vorname	geboren	Eintritt	Gruppe	verstorben am
Fölmli	Aline	22.07.2015	15.09.2016	Sternschnuppe	13.01.2019
Bühlmann	Annerosa	26.04.1956	01.10.1992	Wisstanne	16.01.2019
Studer	Béatrice	13.10.1969	25.04.2005	Rigi 3	23.01.2019
Widmer	Marianne	24.04.1972	01.10.2003	Nüegg	27.01.2019
Schildknecht	Cäcilia	26.10.1942	01.05.2007	Nüegg	15.02.2019
Müller	Thomas	28.09.1963	01.08.1979	Mythen 2	18.02.2019
Kuoni	Othmar	23.04.1953	05.03.2003	Klewen 3	08.03.2019
Hurter	Johanna	17.05.2018	01.09.2018	Villa	18.03.2019
Müller	Paul	29.02.1968	13.03.2000	Sonnenblume	04.07.2019
Utiger	Bernhard	21.04.1941	02.01.1978	Titlis 1	07.09.2019
Husmann	Rainer	26.08.1975	09.08.1993	ATG 6	27.09.2019
Rüttimann	Chantal	26.11.1992	09.04.2018	Eichwäldli 1	27.10.2019
Sigrist	Hubert	15.12.1975	22.05.1995	Rigi 2	20.12.2019

VISION

Wertvolle Arbeit für
aussergewöhnliche
Menschen.



Bericht der Präsidentin

Geschätzte Leserinnen und Leser

2019 verschafften sich weltweit Millionen von Menschen mit Demonstrationen und Kundgebungen Gehör und forderten mehr Demokratie. Auch in der Schweiz ging man auf die Strasse. Zuerst die Frauen, mit der Forderung nach mehr Gleichberechtigung, und dann die Klimaaktivisten, die ihre Sorgen um das Klima mit riesigen Protestaktionen zum Ausdruck brachten. All dies zeigt, dass Menschen gehört werden und mitbestimmen wollen. Die beiden Zauberwörter, um diese Bedürfnisse befriedigen zu können, heissen Information und Kommunikation.

Neues, zeitgemässes Geschäftsreglement

Eine gute Kommunikation ist auch bei der SSBL die Grundvoraussetzung, damit die anspruchsvollen Aufgaben tagtäglich optimal erfüllt werden können. 2019 haben wir zahlreiche Projekte, die in direktem Zusammenhang mit der Kommunikation stehen, in Angriff genommen. Dabei hat uns unser neues Leitbild wertvolle Orientierungshilfe geleistet. Reglemente und Weisungen wurden gemeinsam überprüft und digitalisierungsfähig gemacht. Mit dem Startschuss für ein neues, zeitgemässes Geschäftsreglement schlagen wir noch ein zusätzliches Kapitel auf. Bei allen Projekten beziehen wir die Mitarbeitenden aller Standorte und dort, wo sinnvoll, auch die Angehörigen der Klientinnen und Klienten mit ein. Ihre Meinungen sind uns wichtig, und wir profitieren gerne von ihrem Wissen und ihren Erfahrungen.

Wichtige Arbeitgeberin und Lehrbetrieb

Als Stiftungsratspräsidentin sind mir Transparenz und Verbindlichkeit nach innen und aussen wichtig. Unsere neue Webseite gibt einen vertieften Einblick in die vielfältigen Aktivitäten der SSBL. Mit der Präsenz an Messen wie der Swisshandicap oder der Zebi stellen wir die SSBL zudem als attraktive Arbeitgeberin und Lehrbetrieb für zahlreiche Berufe einer breiten Öffentlichkeit vor. Mit dem Angebot von Führungen in Rat-



hausen, den zahlreichen öffentlichen Events wie Weihnachts- und Kunstausstellungen usw. sorgen wir für einen lebhaften Austausch zwischen Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen.

Immer wieder tief beeindruckt

Ich bin bei meinen Besuchen bei der SSBL immer wieder tief beeindruckt über das pulsierende Leben, das an allen Standorten spürbar ist. Man hört sich zu, man redet miteinander, setzt sich mit neuen Themen auseinander. Gemeinsam wird immer wieder viel gelacht. Bei allem, was getan wird, steht das Wohlergehen der Menschen mit besonderen Bedürfnissen im Zentrum oder eben «z'mitts drin» und das stimmt mich zuversichtlich. Es erfüllt mich mit Freude, mitzuerleben, wie dank einer offenen Informations- und Kommunikationskultur die SSBL sich stetig weiterentwickeln kann. Dafür setze ich mich mit Herzblut und grosser Motivation ein.

Dr. Esther Schönberger
Stiftungsratspräsidentin

Leistungs- und Lagebericht

Vorwort

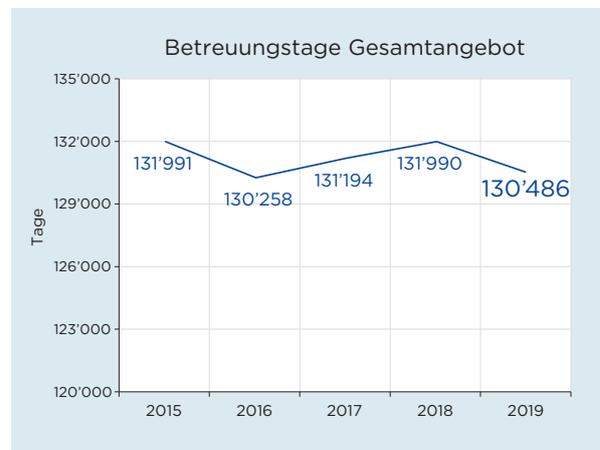
Der vorliegende Leistungs- und Lagebericht gemäss OR 961, Swiss GAAP FER 21.26, soll den Offenlegungsaufgaben der kantonalen Dienststellen genügen, aber auch über die Leistungsfähigkeit, d.h. über Effektivität, Effizienz, Wirtschaftlichkeit und Sachzielerreichung informieren.

1. Kernauftrag

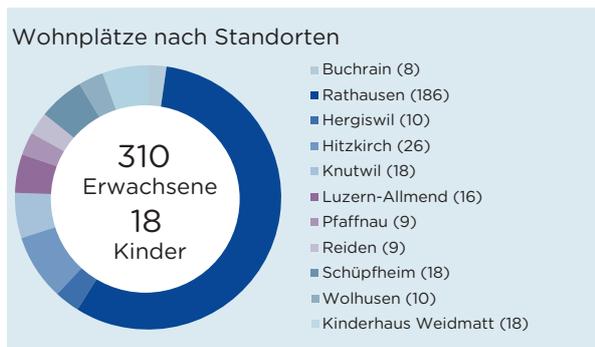
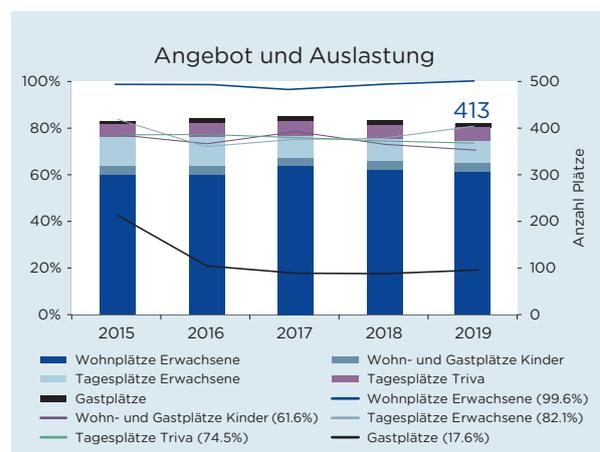
Anpassung der Wohnplatzangebote

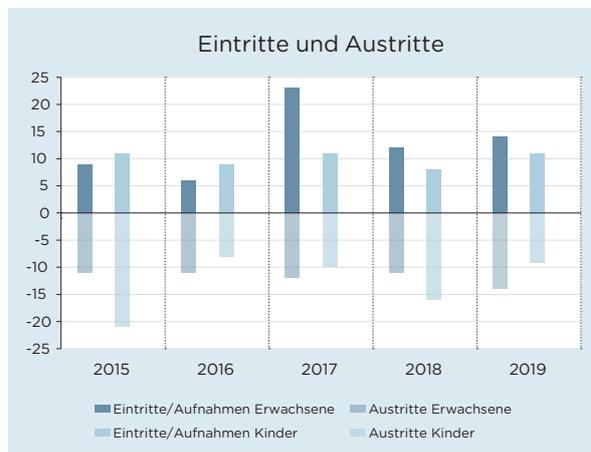
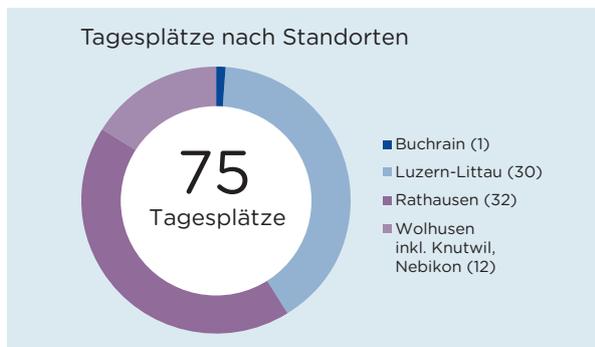
Das Wohnplatz- und Tagesbeschäftigungsangebot blieb 2019 mit Ausnahme der Neueröffnung eines Ateliers in Nebikon sowie der Auslagerung der Ateliers in ein separates Gebäude in Bad Knutwil fast unverändert. Die geplanten 310 Wohnplätze (zwei weniger als im Vorjahr) waren mit wenigen Lücken aufgrund von Wechseln stets belegt. Die Auslastung blieb unverändert bei 99.6 Prozent (Vorjahr 99.9 Prozent). Die Nachfrage der Tagesbeschäftigungsplätze stieg leicht an, sodass die Auslastung von 75.6 Prozent auf 82.1 Prozent stieg. Das Kinderhaus Weidmatt verzeichnete hohe Belegungsschwankungen und immer kürzere Aufenthalte. Die 18 Wohnplätze für Kinder blieben unverändert. Die Auslastung sank von 73 Prozent auf 61.6 Prozent. Die Auslastung von Triva Tagesbeschäftigung (ein Kooperationsangebot SSBL/Brändi) sowie Gastplätzen in Rathausen und Wolhusen blieben unverändert. Das Potenzial dieser zwei Angebote wurde nicht ausgeschöpft.

Die Betreuungsleistungen sanken gegenüber dem Vorjahr um 1.1 Prozent auf 130'486 Betreuungstage aufgrund der demografisch bedingten Reduktion von zwei Wohnplätzen und der tieferen Durchschnittsauslastung im Kinderhaus Weidmatt.

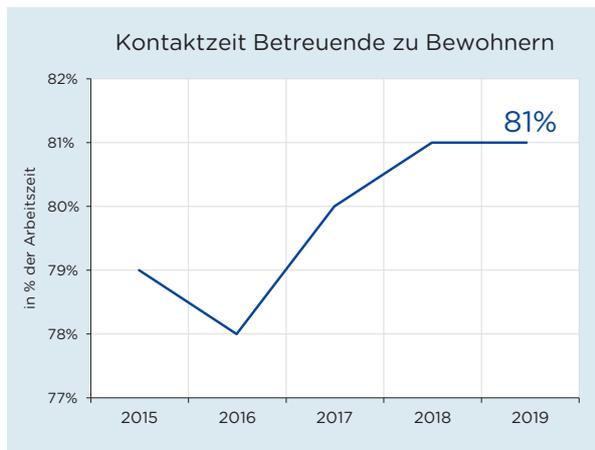


Die Nachfrage nach Gastplätzen (d.h. vorübergehende Wohnplätze) ist auf tiefem Niveau recht stabil.



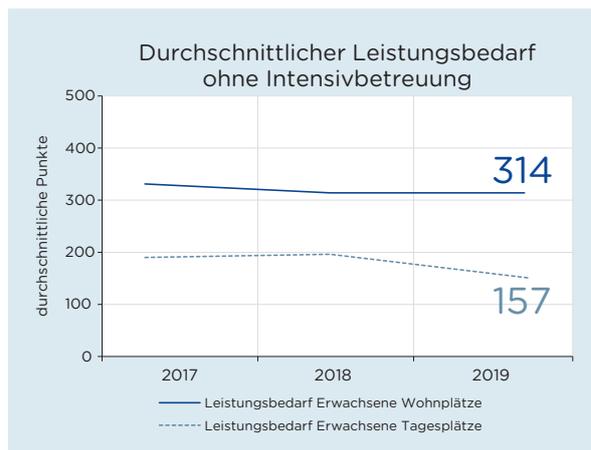


Die unveränderte Kontaktzeit der Betreuenden zu den Bewohnern in Prozent der effektiven Arbeitszeit ist auf einen bedürfnisorientierten höheren Betreuungsanspruch zurückzuführen.



Veränderung des Leistungsbedarfs und der neuen IBB-Einstufungen

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der durchschnittlichen Leistungsbedarfspunkte der Klienten auf Basis der SSBL-internen Leistungsmerkmale. Sie bilden die Grundlage zur Erstellung der individuellen Leistungsplanung je Klient/-in.



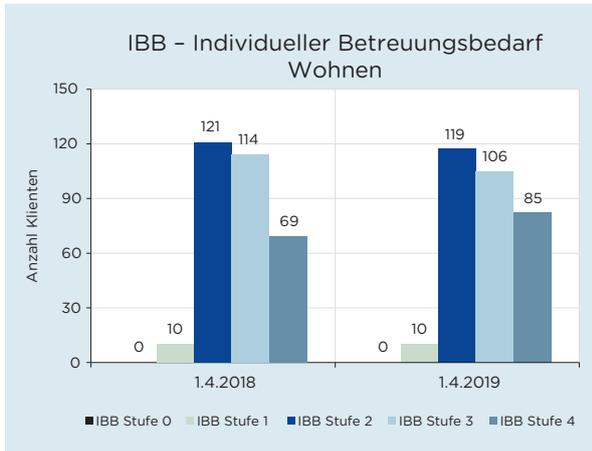
Aufnahmen und Austritte

Die Gründe der 14 Austritte im Jahr 2019 (Vorjahr 11) bei Erwachsenen teilten sich auf elf Todesfälle, einen Übertritt in eine andere Institution und zwei Pensionierungen auf. Im Gegenzug konnten 14 Aufnahmen verzeichnet werden, je sieben für Wohn- und Tagesplätze.

Die Gründe für die 9 Austritte (Vorjahr 16) im Kinderhaus Weidmatt teilten sich 2019 auf vier Einschulungen, einen Übertritt, zwei Austritte aus diversen anderen Gründen sowie zwei Todesfälle auf.

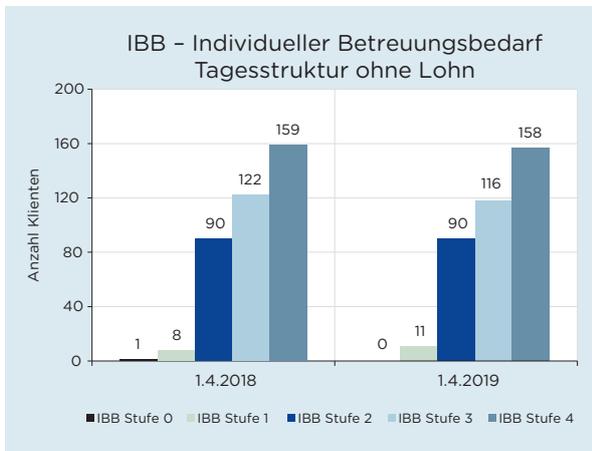
Der Aufbau des Systems IBB wurde Ende 2019 abgeschlossen und ab 2020 erfolgt die Entschädigung des Kantons aufgrund der IBB-Einstufung.

Leistungs- und Lagebericht



Im Jahr 2019 wurden die Erfassungen bei 375 Klienten wieder aktualisiert. Verwendet wurden 375 Indikatorenraster für Tagesstruktur und 320 für Wohnen. Insgesamt wurden 344 Raster «Geistige Behinderung und körperliche Behinderung» sowie 31 Raster «Psychische Behinderung/Suchtbehinderung» erfasst.

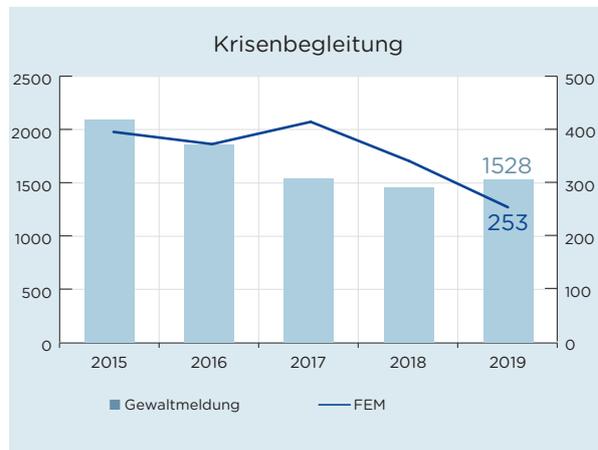
Der Vergleich zum Vorjahr beim Wohnen zeigt, dass 70 Prozent der IBB-Einstufungen unverändert blieben, 20 Prozent fielen höher aus und 10 Prozent tiefer. Bei der Tagesstruktur blieben 72 Prozent unverändert, 15 Prozent nahmen zu und 13 Prozent fielen tiefer aus.



Krisenbegleitung

Die Werte 2019 sind gemäss der nachfolgenden Grafik die tiefsten seit fünf Jahren. Der Rückgang der FEM (Freiheitseinschränkende Massnahmen) beträgt 25 Prozent. Die Verteilung der FEM-Ursachen Selbst- und Fremdgefährdung blieb unverändert. Bei den FEM-Massnahmen ist Time-out um 47 Prozent zurückgegangen.

Die Gewaltmeldungen der Klienten haben um 5 Prozent zugenommen, sind aber im Fünfjahresmittel noch immer tief. Autoaggression als Gewaltauslöser ist erstmals seit drei Jahren wieder gestiegen. Eine Zunahme verzeichnet auch die Gewaltart «verbale Gewalt». Das Ziel im Jahr 2019, ein Augenmerk auf die Medikation zu richten, zeigte Erfolg. Bei den Interventionen nach dem Gewaltvorfall ist der Einsatz von Reservemedikamenten um 24 Prozent zurückgegangen.



2019 ging die Anzahl der Aufenthalte der Klienten in der Luzerner Psychiatrie (LUPS) von 77 Aufenthaltstagen auf 55 Tage deutlich zurück. Der eingeschlagene Weg mit der Intensivbetreuung sowie mit präventiven Konsilien bewährt sich.

Wissens- und Prozessmanagement

Das bestehende Befragungsinstrument von sensiQol AG wurde 2019 im Hinblick auf die Befragung 2020 aktualisiert und mit einem separaten Befragungsbogen für den Bereich «Arbeiten» erweitert. Das Kader wurde für die anstehende Befragung geschult. Ziel der Befragung ist die Erfassung der Lebensqualität, die sich in die vier Bereiche a) Funktionalität und Gesundheit, b) Menschenwürde und Akzeptanz, c) Entwicklung und Partizipation sowie d) Anerkennung und Sicherheit aufteilt. Zur Weiterentwicklung der vielen unterschiedlichen Fachthemen, mit denen die Mitarbeitenden in der Begleitung und Betreuung täglich konfrontiert sind, wurden bereichsübergreifende Fachgremien geschaffen. Diese arbeiten an aktuellen Fragestellungen und bearbeiten Rückmeldungen sowie Vorschläge, die nach Genehmigung durch die Prüfungsinstanz vernehmlasst werden. Der Diskurs in diesen Gremien verbessert die Prozesse und Zusammenarbeit und fördert die Verbreitung des Fachwissens.

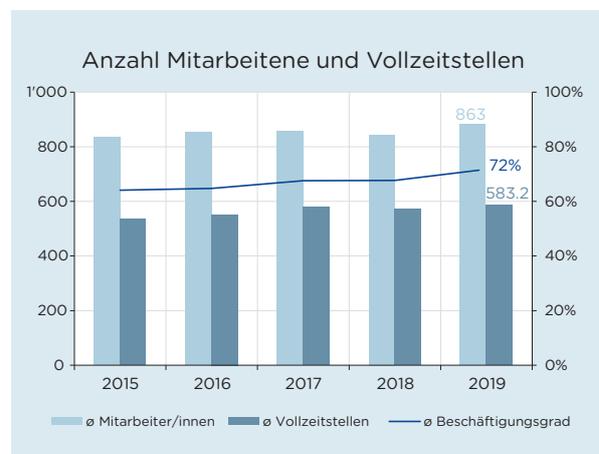
Zufriedenheitsbefragungen Klienten

2019 wurden keine Befragungen durchgeführt. Die getroffenen Massnahmen aus den Erkenntnissen der Befragungen der Vertretungen von 2018 werden fortlaufend umgesetzt.

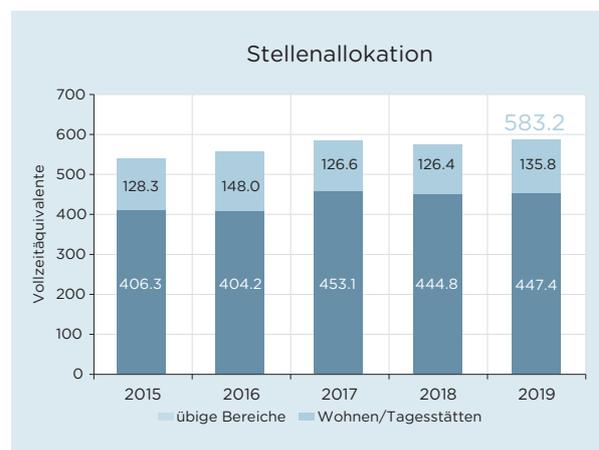
2. Mitarbeitende

Entwicklung Personalbestand

Der Personalbestand blieb analog der hohen Auslastung konstant, der durchschnittliche Beschäftigungsgrad ebenfalls.



Der Frauenanteil betrug 2019 unverändert 77 Prozent und die Anzahl der Nationalitäten belief sich auf 23 (Vorjahr 29). Das durchschnittliche Alter aller Mitarbeitenden belief sich 2019 auf 41.2 Jahre (Vorjahr 41.8 Jahre). Das durchschnittliche Dienstalder aller Mitarbeitenden betrug 2019 7.5 Jahre (Vorjahr 7.5 Jahre). Seit Jahren beschäftigt die SSBL als Sozialunternehmen auch Mitarbeitende mit Rente. Im 2019 10 (Vorjahr 12).



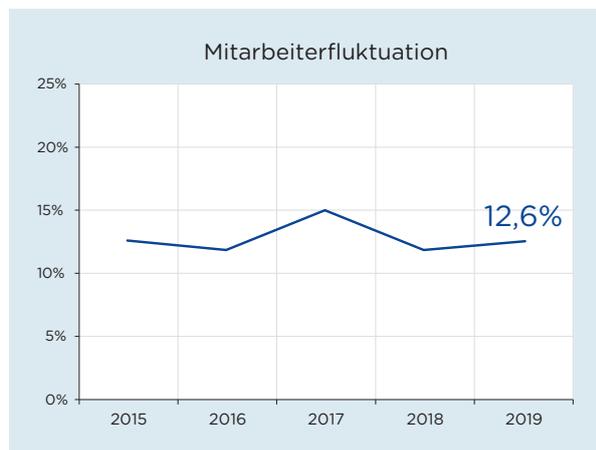
Leistungs- und Lagebericht

Veränderungen im Kader und Fluktuation Mitarbeitende

Im Laufe des Jahres 2019 gab es folgende Änderungen im Kader:

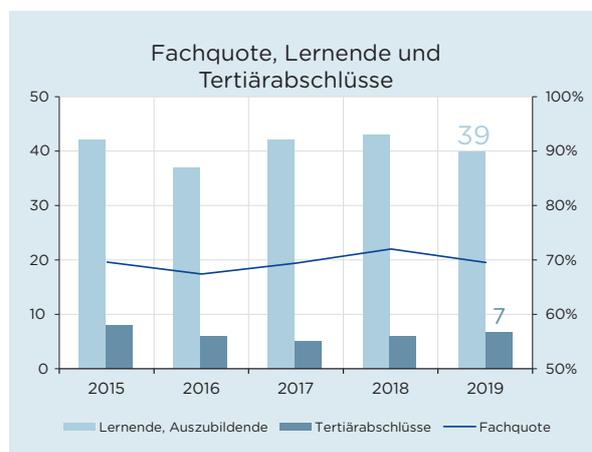
- Beförderung der Teamleiterin Tanja Lang zur Bereichsleiterin Arbeiten per 1. Januar 2019 infolge Pensionierung der Stelleninhaberin.
 - Eintritt der neuen Abteilungsleiterin Marketing und Kommunikation, Elisabeth Gebistorf Käch, per 1. April 2019.
 - Eintritt der neuen Geschäftsbereichsleiterin Fachbereich, Dr. Isabelle Egger Tresch, per 1. Juli 2019.
 - Eintritt der neuen Geschäftsbereichsleiterin Ökonomie und Facility Management, Karin Baumann, per 1. August 2019.
 - Austritt der Geschäftsbereichsleiterin Human Resources, Yvonne Schorno, per 30. September 2019 und nahtlose Übernahme des Bereichs durch den Nachfolger, Walter Dellenbach, per 1. Oktober 2019.
 - Beförderung der Teamleiterin Anlasskoordination, Laura Schmid, zur Abteilungsleiterin Gastronomie per 1. Dezember 2019.
 - Elf neue Teamleitungen infolge von ordentlichen Austritten und internen Wechseln.
- Diese Mutationen repräsentieren fast 14 Prozent des Kaderbestandes und entsprechen dem Vorjahreswert.

2019 stieg die Fluktuation bei den Mitarbeitenden leicht von 11.9 Prozent auf 12.6 Prozent.



Fachquote und Förderung von Aus- und Weiterbildung

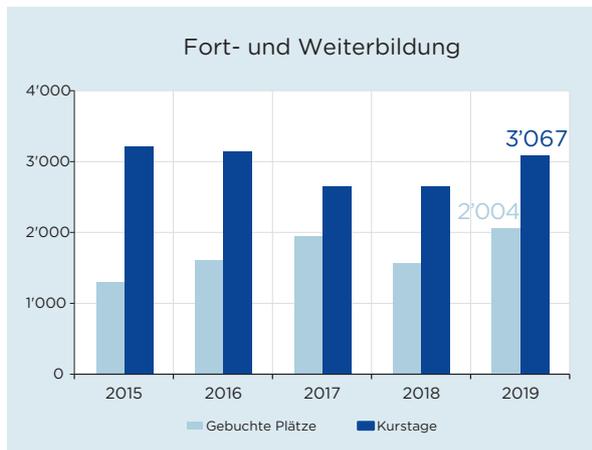
Die Qualität der Betreuung und Begleitung sowie der ganzen Organisation hängt stark von einer genügenden Fachquote ab. Die kantonale Vorgabe dafür beträgt 50 Prozent. Das Gewinnen von pflegerischen und agogischen Fachpersonen auf Tertiärstufe bleibt nach wie vor sehr anspruchsvoll.



Mit den geschaffenen Pflege- und Ausbildungsteams kann den Fachpersonen ein herausforderndes und interessantes Arbeitsgebiet geboten werden. Fachpersonen mit einem Sekundärabschluss werden zu einer berufsbegleitenden Weiterbildung auf Tertiärstufe motiviert und dabei finanziell unterstützt. Sieben Mitarbeitende schlossen 2019 erfolgreich eine Tertiärausbildung ab.

Das Lehrlingswesen nimmt bei der SSBL einen hohen Stellenwert ein. 2019 wurden 39 Lernende in acht Berufen (ab 2019 neu auch Koch/Köchin EFZ) ausgebildet. 2019 haben 17 Lernende die Lehrabschlussprüfung mit Erfolg bestanden. Zwei Lernende erreichten eine Ehrenmeldung.

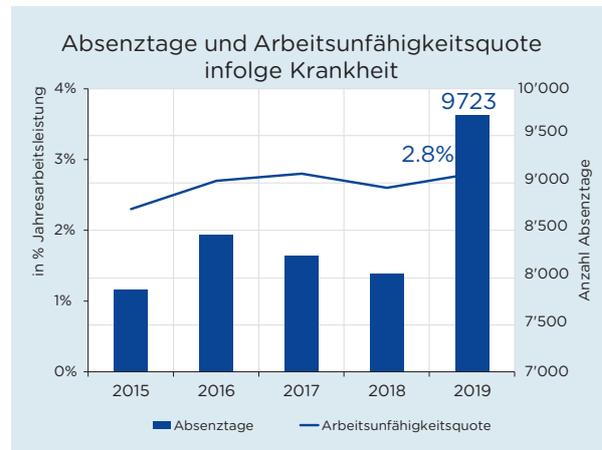
Es ist ein vordringliches Anliegen, genügend Fachkräfte für die gute Betreuung zu gewinnen beziehungsweise im Unternehmen halten zu können. Mit einem breiten Angebot von internen und externen Fort- und Weiterbildungen werden alle Mitarbeitenden gefördert. Die Überprüfung und Anpassung von Funktionen und Ausbildung im Geschäftsbereich Wohnen und Arbeiten sollte 2020 abgeschlossen sein, sodass die Umsetzung 2021 gestartet werden kann.



Gesundheits- und Absenzenmanagement

Die Unterstützung der Mitarbeitenden durch die eigene Beratungsstelle Gesundheit und Soziales (BGS) zeigt, dass ein konstanter Bedarf vorhanden ist. Bei den Beratungsthemen stehen mit 62 Prozent «persönliche Probleme» im Vordergrund. Erfreulicherweise nahmen die Beratungsfälle aufgrund psychischer Probleme in den vergangenen drei Jahren kontinuierlich ab (2017 = 10 Fälle, 2018 = 5 Fälle, 2019 = 2 Fälle). Insgesamt nahmen die Beratungsfälle leicht ab auf 108 Fälle (Vorjahr 120 Fälle). Ende 2019 waren noch 49 Fälle in Bearbeitung (Vorjahr 47). Die Entwicklung der Absenztage infolge Krankheit ist seit drei Jahren leicht rückläufig. 2019 musste ein sehr starker Sprung um 21 Prozent aufgrund vieler Langzeitkranken verzeichnet werden. 2019 wurden durchschnittlich 14.1 Absenztage (Vorjahr 12.4) pro Mitarbeitenden – verursacht durch Unfall, Krankheit und/oder

Schwangerschaft – registriert. Die Arbeitsunfähigkeitsquote infolge Krankheit in Relation zu den Soll-Arbeitstagen stieg 2019 auf 2.8 Prozent (Vorjahr 2.6 Prozent).



Mitarbeitenden-Zufriedenheit und Mitarbeitenden-Befragung (Kennzahl DISG 1.6)

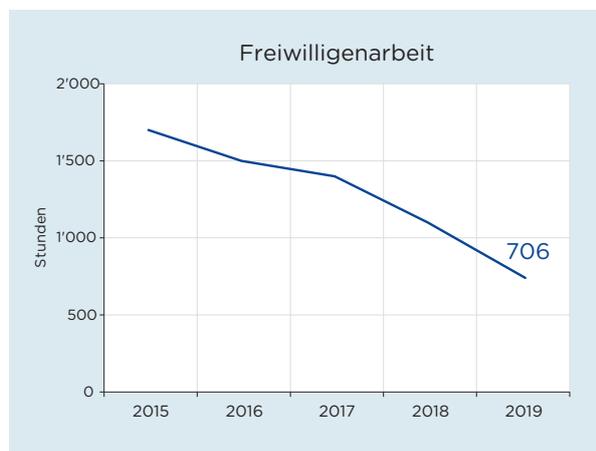
Austretende Mitarbeitende werden mit einem Fragekatalog oder in einem Austrittsgespräch (seit 2019 obligatorisch) gebeten, ihre Zufriedenheit über Aufgaben, Prozesse, Strukturen und die Führung bekanntzugeben. 85 Prozent (Vorjahr 56 Prozent) haben davon Gebrauch gemacht. 73 Prozent (Vorjahr 74 Prozent) waren voll und ganz mit der Anstellung zufrieden, rund 26 Prozent (Vorjahr 24 Prozent) waren teilweise zufrieden. Ein Prozent (Vorjahr 4 Prozent) waren gar nicht zufrieden. 22 Prozent (Vorjahr 19 Prozent) der Ausgetretenen wechselten in ein komplett anderes Berufsfeld, 13 Prozent (Vorjahr 18 Prozent) blieben im Betreuungsbereich, 24 Prozent (Vorjahr 15 Prozent) hatten keine Anschlusslösung und 7 Prozent (Vorjahr 8 Prozent) gingen in die Pension oder wollten eine Weiterbildung absolvieren.

Massnahmen aus der Mitarbeitenden-Befragung 2018 sind implementiert oder werden rollend vorgetragen. 2020 erfolgt die nächste Mitarbeitenden-Befragung und sie wird Rückschlüsse geben, ob die Massnahmen gegriffen haben.

Leistungs- und Lagebericht

Freiwilligenarbeit

Der Einsatz von Freiwilligen ist aufgrund des hohen Bedarfs an Fachlichkeit bei vielen Tätigkeiten im täglichen Begleiten und Betreuen sehr schwierig geworden. Entsprechend sinken die geleisteten Freiwilligenstunden. Die Einsatzmöglichkeiten von Freiwilligen werden nach Abschluss der Skill- und Gradmix-Anpassung im Wohnen und Arbeiten vertieft geprüft werden.



3. Management und Support

Geschäftsleitung

2019 gab es in der Geschäftsleitung eine halbjährige Vakanz im Leistungsmanagement, einen ganzjährigen, krankheitsbedingten Ad-interim-Austritt beim Bereich Ökonomie und Facility Management und den Austritt der Leiterin Human Resources.

Der Stiftungsrat hat sein Organisationsreglement im Frühling verschlankt und die Erarbeitung eines Geschäftsreglements initiiert, das einfache, verständliche und eindeutige operative Strukturen und Prozesse festhält und die Aufgaben und Kompetenzen auf allen Führungsstufen prinzipiell regelt. Dieser Prozess konnte Ende 2019 abgeschlossen werden und schafft auch die notwendigen Grundlagen für die Einführung von Workflow-basierten Prozessen. Das Organigramm auf Seite 32 zeigt die neuen Bezeichnun-

gen der Organisationseinheiten und Funktionsbezeichnungen.

Die erarbeitete Strategie 2018 bis 2022 wurde gemeinsam mit allen Kaderstufen überprüft, ergänzt und vom Stiftungsrat im Oktober genehmigt. Dabei ging es vor allem darum, die vielen Umsetzungsaufgaben sowie die Digitalisierungsmassnahmen in machbare Arbeitsschritte und Zeitvorgaben aufzuteilen.

2019 war geprägt durch die arbeitsintensive und zeitlich knapp bemessene Vernehmlassungsdauer für die Botschaft und für das teilrevidierte Gesetz für soziale Einrichtungen (SEG) des Kantons Luzern. Unzählige Gesprächs- und Diskussionsrunden mit anderen sozialen Einrichtungen, mit Politikern und mit den internen Spezialisten führten schlussendlich zu fundierten, gut begründeten Stellungnahmen. Mit Genugtuung wurde registriert, dass die Verantwortlichen im Kanton die Eingaben in vielen Bereichen in der Schlussversion des Gesetzes berücksichtigten.

Die jährliche Personalinformation war geprägt vom eindrücklichen Referat über Burnout-Prävention des Arbeitsmediziners Dr. Kissling. Daneben wurden drei Führungsworkshops mit dem oberen Kader und vier eintägige Kaderworkshops durchgeführt.

Marketing und Kommunikation

Die Umsetzung des im Vorjahr entwickelten Konzepts konnte mit einem «Big Bang» im Juni 2019 lanciert werden. Die neue Webseite,



das neue Magazin für die Öffentlichkeit, das neue Corporate Design (CD) für alle übrigen Printprodukte bringen nun frischen Wind. Die Aktivitäten im Fundraising konzentrierten sich primär auf das Projekt Klosterkirche. Der Verdankungsanlass für Spender und Spenderinnen mit Alt-Bundesrat Johann Schneider-Amann im Oktober, der dem Reitstall Rathausen im Mai 2019 ein Freiburger Pferd geschenkt hatte, fand grossen Anklang.

Ökonomie und Facility Management

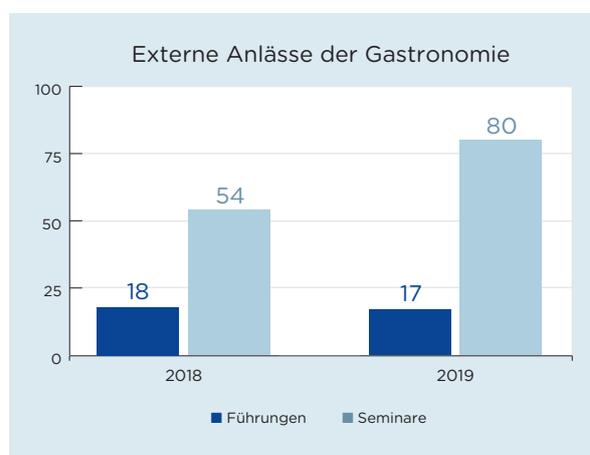
Der Geschäftsbereich Dienste wurde per 1. Dezember 2019 aufgeteilt. Der langjährige Geschäftsbereichsleiter Kurt Brun übernahm den neugeschaffenen Bereich Property Management und Bauprojekte. Karin Baumann, bisher stellvertretende Leiterin des Geschäftsbereichs Dienste, übernahm die Leitung und «Dienste» wurde in Ökonomie und Facility Management umbenannt.

Im Hallenbad Rathausen wurde in diesem Jahr die gesamte Technik saniert. Als weiteres Dienstleistungsangebot für die Klienten/-innen wurde das Erlebnis- und Wissenszimmer «Ich will's wissen» geschaffen. Dieser neue Raum ist Bestandteil der Umsetzung des Konzepts Sexualität aus dem Kernauftrag.

Die Hauswirtschaft aller Standorte wurde einer externen Analyse unterzogen und die Empfehlungen dazu werden 2020 schrittweise umgesetzt. Die Reinigungsprozesse wurden überprüft, ein Arbeitshandbuch erstellt und alle Mitarbeitenden geschult. In einer Zufriedenheitserhebung haben die Wohngruppen die erbrachten Reinigungsleistungen positiv bewertet. Punktuelle Korrekturen wurden zeitnah umgesetzt. An einigen Standorten wurde das Textilwaschen auf automatische Dosierung umgestellt und in Knutwil die Wäscherei komplett umgebaut und neu ausgestattet.

Gastronomie

Die Umfrage im Restaurant pro nobis zeigte eine hohe Kundenzufriedenheit und brachte wertvolle Feedbacks und neue Ideen, die bereits umgesetzt sind. 2019 wurden vom Küchenteam 93'210 (Vorjahr 97'825) Mahlzeiten zur Verköstigung der Klienten/-innen produziert.



Die externen Seminare konnten um 48 Prozent gesteigert werden.

Property Management und Bauprojekte

2019 war das Jahr der Auslegeordnung und Planung. Nach mehreren Anläufen bei der Denkmalpflege sollte nun der Kircheninnenraum renoviert werden können. Externe Grossprojekte, wie die geplante dritte Tunnelröhre, die Reuss-Renaturierung sowie die Teilrevision des Zonenplans der Gemeinde mussten miteinander und mit den diversen Optimierungsprojekten auf dem Areal Rathausen abgestimmt werden. 2020 sollten die ersten Projekte nun umgesetzt werden können.

Finanzen und Controlling

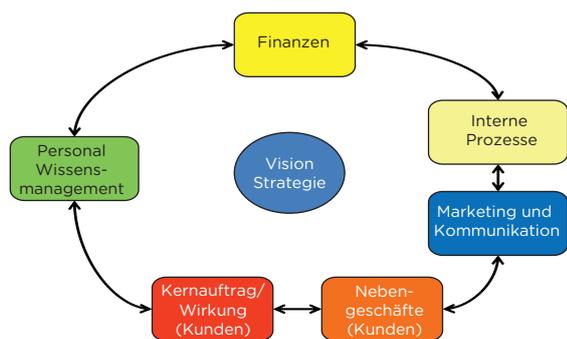
Die Umstellung auf IBB verlief auf der Ertragsseite ohne negative Überraschungen. Die Personalkosten stiegen überproportional, was trotz reduzierter Abschreibungen und Finanzkosten zum leicht negativen ordentlichen Ergebnis von CHF -163'000 führte. Dank dem ausserordentlichen Ertrag aus einem Immobilienverkauf konnte

Leistungs- und Lagebericht

trotz weiterer Sondereffekten und Fondszuweisungen ein positives Jahresergebnis von CHF 194'000 erzielt werden. Der detaillierte Finanzbericht ist ab Seite 51 zu finden. Operativ wurde 2019 der elektronische Visumsprozess eingeführt. Damit wurden der administrative Aufwand wesentlich gestrafft, die Verbuchungsqualität gesteigert und die Durchlaufzeiten verkürzt.

Der Startschuss für ein digitales Reportingssystem (Projekt Business Intelligence - BI) fiel mit der Wahl der Softwarelösung IDL. Im Dezember waren die ersten Datenmodelle mit den Finanzzahlen aufgebaut und die Auswertungen dazu im digitalen Führungscockpit erstellt worden. Ziel ist es, ab Juni 2020 ein digitales Monatsreporting mit Vorjahres- und Budgetvergleich sowie ab September einen Online-Budgetprozess umzusetzen. Parallel soll das digitale HR-Controlling konzipiert und auf Ende 2020 ausgerollt werden.

Balance-Score-Card-Model der SSBL



Informationsmanagement und IT

Die überfällige, altersbedingte Ablösung des eigenen Rechenzentrums wurde vor Weihnachten durch die Auslagerung zu einem externen Rechenzentrum erfolgreich abgeschlossen. Der Gewinner der Ausschreibung war das in unmittelbarer Nähe angesiedelte CKW-Rechenzentrum. Durch die neuen Redundanzen in der Energieversorgung sowie durch die vorbildliche Klimatisierung im CKW-Rechenzentrum hat die SSBL nun eine optimale Betriebssicherheit

erlangt. Gleichzeitig wurde die Verfügbarkeit massiv verbessert. Parallel dazu wurden die Ablösung der Citrix-Infrastruktur und des Betriebssystems Windows 7 sowie die Verbesserung des Datenschutzes und der Datensicherheit realisiert. Die Migration der Citrix-Infrastruktur wird Ende März 2020 abgeschlossen sein. Im Projekt «Strategische ICT Planung (SIP)» wurde die Ersatz- und Erweiterungsplanung aller wesentlichen Applikationen für die nächsten Jahre festgelegt. Die alte Eigenentwicklung des Personalmanagements wird mit einer Workflow-orientierten Standardlösung auf Abacus abgelöst. Die ersten Umstellungen erfolgen per Ende 2020.

Strategische ICT Planung SSBL

Teilprojekte Digitalisierung		2019	2020	2021
Projekt-Lead beim Business: Prozess getrieben	Digitale HR-Prozesse	Konzept	Realisierung Phase 1 Ablösung PDM	Ausbau PM Phase 2
	ERP Polypoint		Vorkonzept Analyse & Grundlagen	Optimierungen schrittweise umsetzen
	Digitales Führungscockpit	Evaluation	FI, HR Contr.	Budget 2021 erstellen
	Finanzprozesse	Kreditoren Workflow	Spesen Workflow	
Projekt-Lead bei IT: Technologie getrieben	QM, DMS		Konzept	Implementierung (schrittweise)
	Server & Netz	Konzept Evaluation	Umsetzung	
	Telefonie	Konzept, Pflichtenheft	Evaluation	Realisierung
	WLAN		Analyse	punktuell nachrüsten

4. Zusammenfassung des Erreichens der Jahresziele 2019

Die Jahresziele 2019 wurden nach Prozessgruppen gegliedert und per Ende Jahr bewertet.

- Im Bereich «Planung und Steuerung» wurden von den 18 Zielen elf erreicht, drei Ziele wurden sistiert. Vier Ziele sind teilweise umgesetzt und werden auf 2020 vorgetragen.
- Im Bereich «Mitarbeitende» wurden von den 13 Zielen sechs erfüllt, sieben (hauptsächlich Digitalisierung und Gewinnung) sind teilweise beendet und für 2020/2021 neu terminiert.

- Im Bereich «Kernauftrag» wurden von den 14 Zielen neun erreicht, fünf sind verzögert und werden 2020 abgeschlossen.
- Im Bereich «Unterstützung» wurden von den 23 Zielen neun erfüllt und zwei aufgrund von Bedarfsänderungen sistiert. Die übrigen zwölf Ziele sind in Bearbeitung (z.B. Bauprojekte), verzögern sich jedoch bis 2020/2021.

5. Forschung und Entwicklung

Die SSBL hat keinen Forschungsauftrag. Basierend auf dem neuen Gesetz für soziale Einrichtungen (SEG) wird sich die SSBL, allenfalls zusammen mit anderen Organisationen, an Pilotprojekte für neue, durchlässige Betreuungs- und Assistenzangebote unter dem Motto «stationär UND ambulant», heranwagen.

6. Aussergewöhnliche Ereignisse

Die seit 2018 leerstehende Liegenschaft in Triengen konnte per August 2019 verkauft werden und generierte einen willkommenen ausserordentlichen Ertrag.

Die Übergabe seiner zum Therapiepferd ausgebildeten Freiburgerstute durch Alt-Bundesrat Johann Schneider-Ammann im Mai 2019 wurde mit einem grossen Festanlass mit kantonaler Politprominenz gefeiert.

7. Ausblick

Basierend auf der aktualisierten Strategie 2022 wurden die Aktivitäten 2020 unter ein Jahresmotto gestellt und die vielen Umsetzungsprojekte wurden in Stichworten zusammengefasst.



In den nächsten zwei Jahre sollen – nebst der täglichen Betreuung und Begleitung der Klientinnen und Klienten – verbesserte Rahmenbedingungen für die nächste Strategieperiode geschaffen werden. 2020 wird auch das Vorbereitungsjahr für das 50-Jahr-Jubiläum im Folgejahr.

Rathausen, den 28. April 2020

Stiftung für Schwerbehinderte Luzern SSBL



Pius Bernet,
Geschäftsführer

André Thürig,
Finanzen und
Controlling

Manuela
Schlecht-Huber,
Wohnen und
Arbeiten



Dr. Isabelle
Egger Tresch,
Leistungs-
management



Walter
Dellenbach,
Human Resources



Karin Baumann,
Ökonomie und
Facility
Management



Kurt Brun,
Property
Management
und Bauprojekte

SSBL 2019 in Zahlen und Fakten



328

Wohnplätze

310 Wohnplätze Erwachsene
18 Wohnplätze Kinder



75

Tagesplätze
Erwachsene



12

Standorte

im ganzen Kanton Luzern
verteilt



130'486

Betreuungstage



81%

Kontaktzeit

Betreuende zu Klienten/-innen



3.0

IBB-Einstufung

Durchschnittliche Einstufungen
Individueller Betreuungsbedarf (IBB)



863

Mitarbeitende

583 Vollzeitstellen
23 Nationalitäten
77% Frauenquote
Durchschnittsalter 41.8 Jahre



39/8

Lernende | Berufe

2 Ehrenmeldungen
17 bestandene Lehrabschlussprüfungen
7 Tertiärabschlüsse



3067

Kurstage
Weiterbildungen

Standorte und Netzwerk

Stand per 1. April 2020

Unsere Standorte



Auftraggeber



Unser Netzwerk

Medizinische Versorgung



Kooperationen und Partner



Wissensmanagement



Buchrain

Moosweidweg 2
6033 Buchrain
T 041 440 92 12



Knutwil

Bad Knutwil
6213 Knutwil
T 041 926 75 10/20



Pfaffnau

Dorfstrasse 22
6264 Pfaffnau
T 062 754 00 06



Emmen-Rathausen

Hauptsitz
Rathausen 2
6032 Emmen
T 041 269 35 00



Luzern-Allmend

Eichwaldstrasse 27
6005 Luzern
T 041 317 08 20/40



Reiden

Bahnhofstrasse 5
6260 Reiden
T 062 758 49 71



Hergiswil

Dorfstrasse 30
6133 Hergiswil
T 041 979 19 16



Luzern-Littau

Triva
Cheerstrasse 16
6014 Luzern
T 041 250 49 70



Schüpfheim

Hauptstrasse 28
6170 Schüpfheim
T 041 485 71 04/06



Hitzkirch

Industriestrasse 2
6285 Hitzkirch
T 041 919 75 10/20/30



Nebikon

Kirchstrasse 2
6244 Nebikon
T 079 124 54 37



Wolhusen

Wisstanneweid 11
T 041 492 50 12
 Kinderhaus Weidmatt Weidring 1
T 041 492 64 64

Spendenbericht

SPENDEN FÜR MEHR LEBENSFREUDE

Spenden zugunsten der SSBL helfen, Wünsche und Bedürfnisse der Klientinnen und Klienten zu erfüllen. Denn manche Aktivitäten und Projekte sind von der direkten Kostenübernahme der staatlichen Gesundheits- und Sozialwerke nicht voll abgedeckt, sie sind über Spenden zu finanzieren. Dank Spenden können Menschen mit Behinderung ihre persönlichen Möglichkeiten leben und entwickeln.



WOHN- ODER ATELIERGRUPPEN



TAGESSTÄTTE TRIVA



FERIEN UND FREIZEIT



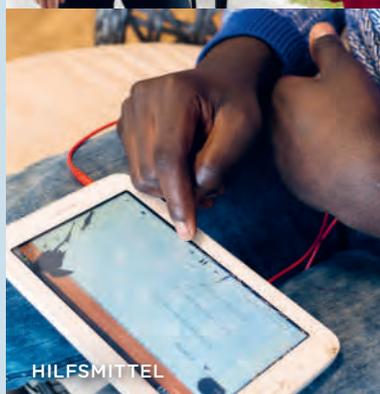
WÜNSCHE WERDEN WAHR



THERAPIEN UND BESCHÄFTIGUNG



SOZIALE NOTLÄGEN



HILFSMITTEL



KINDERHAUS WEIDMATT

KATEGORIEN FÜR ZWECKGEBUNDENE SPENDEN UND LEGATE

Spenderinnen und Spender können selber entscheiden, wie die finanziellen Mittel eingesetzt werden. Weitere Informationen zu den verschiedenen Spendenmöglichkeiten unter: www.ssbl.ch/spenden

SPENDENKONTO

IBAN CH61 0900 0000 6002 2224 4
Stiftung für Schwerbehinderte Luzern, SSBL
Rathausen 2 | 6032 Emmen

KONTAKT

T 041 269 35 00 | spenden@ssbl.ch



Ihre Spende in guten Händen.

Wertvolle Unterstützung im Jahr 2019

Insgesamt erhielt die SSBL im Jahr 2019 Spenden und Legate im Umfang von CHF 868'351 aufgeteilt in:

- freie Spenden von CHF 161'439
- zweckgebundene Spenden von CHF 706'912

Spendenverwendung

Freie Spenden werden, so weit wie möglich, fortlaufend für besondere, zusätzliche Betreuungen (z.B. Ausflüge) oder für Kleinanschaffungen verwendet. Zweckgebundene Spenden werden seit Mitte 2019 den jeweiligen Fonds zugeordnet.

Fondsbestände per 31. Dezember 2019

- Fonds für Erwachsene mit schwerer Behinderung: CHF 251'729
- Fonds Kinderhaus Weidmatt: CHF 1'085'205
- Fonds Infrastrukturverbesserung: CHF 4'160'424
- Fonds Tagesbeschäftigte Triva: CHF 16'845

2019 konnten wir im Rahmen des Projekts «Wünsche werden wahr» individuelle Freizeitgestaltungswünsche von 20 Bewohnern/-innen erfüllen.

Pendente Projekte

Die Kapitalspenden-Kampagne für die Kircheninnenraum-Renovation erreichte per Ende Jahr einen Sammelstand von CHF 1'178'369.

Dankestafeln

Spenden ab CHF 5'000 werden mit einer personalisierten Tontafel aus unserem Atelier verdankt und an speziellen Stelen beim Torbogen sowie im Klostergarten in Rathausen aufgestellt. Bewohner/-innen und Tagesbeschäftigte gestalten die bunten Kunstwerke, die Namen der Spender/-innen sind eingraviert.

Spenden zugunsten der SSBL sind zweckgebunden und steuerlich abzugsberechtigt. Das ZEWO-Gütesiegel garantiert, dass Spendengelder seriös, transparent und wirkungsvoll eingesetzt werden.

Nur dank Ihrer Unterstützung kann die SSBL «s Bescht mögloch mache».

Ein herzliches Dankeschön all unseren Spenderinnen und Spendern!

Jeweils Ende Januar erhalten Spendende den entsprechenden Spendenausweis als Beleg für den Abzug in der Steuererklärung.



Leistungs- und Wirkungszahlen

Angebot und Betreuungsleistung	KZ****	2019	2018	2017	2016	2015
Wohnplätze Erwachsene*		320	320	320	320	320
mit Pflegeschwerpunkt	Plätze	70	70	70	n/a	n/a
für Intensivbetreuung	Plätze	30	30	30	26	26
für nachtaktive Klienten/-innen	Plätze	10	10	10	n/a	n/a
Betreuungsleistung	Tage	112'740	113'819	112'435	109'752	109'666
Wohnplätze effektiv betrieben		310	312	319	301	301
Auslastung	Prozent	99.6	99.9	96.6	99.6	99.8
Wohn- und Gastplätze Kinder*		18	18	18	18	18
Betreuungsleistung	Tage	4'062	4'798	5'159	4'817	5'071
Auslastung	Prozent	61.8	73.0	78.5	73.3	77.2
Tagesplätze Erwachsene*		45	47	48	62	61
Betreuungsleistung	Tage	8'127	7'818	7'941	9'828	11'233
Auslastung	Prozent	82.1	75.6	75.2	72.1	83.7
Tagesplätze Triva*		30	30	30	30	30
Betreuungstage	Tage	4'916	4'914	5'011	5'100	5'090
Auslastung	Prozent	74.5	74.5	75.9	77.3	77.1
Gastplätze*		10	10	10	10	6
Betreuungstage	Tage	641	641	648	761	931
Auslastung	Prozent	17.6	17.6	17.8	20.8	42.5
Gesamtleistung Betreuung	Tage	130'486	131'990	131'194	130'258	131'991
Direkte Betreuungszeit mit Bewohnern/-innen**	Prozent	81	81	80	78	79
Durchschnittsalter Bereich Wohnen Erwachsene	Jahre	49.3	48.3	48.0	47.5	47.0
Aufnahmen und Austritte	2.3					
Aufnahmen Erwachsene	Anzahl	14	12	23	6	9
in Wohnplätze	Anzahl	7	6	19	3	8
in Tagesplätze	Anzahl	7	6	4	3	1
Austritte Erwachsene	Anzahl	14	11	12	11	11
Aufnahmen Kinder	Anzahl	11	8	11	9	11
Austritte Kinder	Anzahl	9	16	10	8	21
Krisenbegleitung und Schutzmassnahmen	2.7					
FEM-Massnahmen per 31. Dezember***	Anzahl	253	340	414	372	395
Gewaltmeldungen pro Jahr	Anzahl	1'528	1'453	1'541	1'855	2'095

* Durch die kantonalen Behörden bewilligte Plätze

** In Prozent der Arbeitszeit

*** FEM = Freiheitseinschränkende Massnahmen mit Schutzmassnahmen (z. B. Bettgitter)

****KZ = Kennzahl DISG gemäss Aufsichtskonzept

Leistungszahlen	KZ***		2019	2018	2017	2016	2015
Leistungsbedarf Erwachsene							
SSBL-Methode							
Wohnplätze		Punkte	314	314	331	333	328
Tagesplätze		Punkte	157	196	190	281	281
Individueller Betreuungsbedarf (IBB) per 1. April							
Wohnen							
IBB Stufe 0		Klienten/-innen	0	0	1	n/a	n/a
IBB Stufe 1		Klienten/-innen	10	10	9	n/a	n/a
IBB Stufe 2		Klienten/-innen	119	121	123	n/a	n/a
IBB Stufe 3		Klienten/-innen	106	114	95	n/a	n/a
IBB Stufe 4		Klienten/-innen	85	69	80	n/a	n/a
IBB Durchschnitt der Stufen			2.8	2.8	2.8	n/a	n/a
Tagesstruktur ohne Lohn per 1. April							
IBB Stufe 0		Klienten/-innen	0	1	1	n/a	n/a
IBB Stufe 1		Klienten/-innen	11	8	9	n/a	n/a
IBB Stufe 2		Klienten/-innen	90	90	94	n/a	n/a
IBB Stufe 3		Klienten/-innen	116	122	146	n/a	n/a
IBB Stufe 4		Klienten/-innen	158	159	123	n/a	n/a
IBB Durchschnitt der Stufen			3.1	3.1	3.0	n/a	n/a
Gesamtdurchschnitt IBB Wohnen und Tagesstruktur ohne Lohn			3.0	3.0	2.9	n/a	n/a
Wirkungsmessung							
Beurteilung der Lebensqualität gemäss Sensiqol**	2.4	Prozent	n/a	n/a	76	n/a	41
Zufriedenheit gesetzliche Vertretungen	2.5	Notenskala 1-6	n/a	5.23	n/a	n/a	5.12

* 2018 wurden die Leistungsmerkmale der Leistungsplanung angepasst. Ein direkter Vergleich mit den Vorjahren ist deshalb nicht möglich.

** Anteil der Verteilung der Antworten im Zielwert > 3.0 bei einer Skala von 1 bis 4

*** KZ = Kennzahl DISG gemäss Aufsichtskonzept

Leistungs- und Wirkungszahlen

Personalkennzahlen	KZ**		2019	2018	2017	2016	2015
Bestand und Zusammensetzung	1.1						
Mitarbeitende		∅ Anzahl	863	844	858	853	834
Vollzeitstellen		∅ VZÄ	583.2	571.2	579.7	552.2	534.6
in Wohnen und Arbeiten		∅ VZÄ	447.4	444.8	453.1	404.2	406.3
Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad		in % VZÄ	72.5	67.7	67.6	64.7	64.1
Mitarbeitendenbestand am 31. Dezember		Anzahl	878	845	845	866	838
Vollzeitstellen am 31. Dezember		Anzahl	603.1	612.0	615.8	617.8	588.3
Freiwilligenarbeit		Stunden	706	1'100	1'400	1'500	1'700
Fachquote gemäss Definition DISG	1.2	in % MA	69.3	72.0	69.4	67.4	69.6
Frauenanteil		Prozent	77.0	77.0	77.0	77.0	77.0
Nationalitäten		Anzahl	23	29	27	21	22
Durchschnittsalter		Jahre	41.2	41.8	40.9	41.1	40.8
Durchschnittliches Dienstalter		Jahre	7.5	7.5	7.4	7.5	7.2
Mitarbeitende mit Rente (>50% IV-Rente)		Anzahl	10	12	12	12	12
Lernende, Auszubildende	1.3	Anzahl	39	43	42	37	42
Lehrabschlüsse		Anzahl	17	16	11	22	18
Lehrstellen-Berufe		Anzahl	8	8	9	8	9
Tertiärabschlüsse		Anzahl	7	6	5	6	8
Absenztage	1.5		12'847	10'836	12'217	11'935	10'798
Unfall		Tage	1'292	1'228	2'341	1'598	1'225
Krankheit		Tage	9'723	8'020	8'204	8'418	7'856
Schwangerschaft		Tage	1'832	1'588	1'672	1'919	1'717
Arbeitsunfähigkeitsquote* Krankheit		Prozent	2.8	2.6	2.8	2.7	2.3
Mitarbeitendefluktuatio netto	1.4	Prozent	12.6	11.9	15.0	11.9	12.6
Weiterbildung		Kurstage	3'067.0	2'648.9	2'646.9	3'133.9	3'214.4
pro Mitarbeitende		Kurstage	3.6	3.1	3.1	3.7	3.9
Zentrale Fortbildung (ZF)							
Durchgeführte Kurse		Kurse	169	150	151	142	111
Gebuchte Plätze		Plätze	2'004	1'566	1'947	1'615	1'299
Besuchte Ausbildungstage		Kurstage	125	125	137	131	113
Beratungsstelle Gesundheit und Soziales (BGS)							
Neuanmeldungen		Anzahl	60	70	69	65	61
Offene Beratungsfälle		Anzahl	49	47	44	39	37
Abgeschlossene Beratungsfälle		Anzahl	59	73	70	64	71

* In Prozent der Soll-Arbeitstage deshalb nicht möglich

** KZ = Kennzahl DISG gemäss Aufsichtskonzept

Finanzzahlen	KZ*	2019	2018	2017	2016	2015
Betriebsrechnung						
Betriebsertrag	1'000 CHF	71'020	70'658	70'224	67'087	65'188
davon Dienstleistungsertrag für Klienten/-innen	Prozent	96.0	95.5	94.7	92.6	95.9
Betriebsaufwand	1'000 CHF	66'346	64'147	67'978	65'748	63'765
Personalaufwand (in % Betriebsertrag)	Prozent	80.8	77.9	80.0	80.7	80.0
Betriebsergebnis EBIT	1'000 CHF	1'102	2'590	2'246	1'339	1'423
Jahresergebnis	1'000 CHF	194	816	1'246	-1'979	-113
Bilanz						
Bilanzsumme	1'000 CHF	101'468	101'609	104'020	104'938	85'170
Umlaufvermögen	Prozent	14.8	13.4	15.4	16.8	20.4
Anlagevermögen	Prozent	85.2	86.6	84.6	83.2	79.6
kurzfristiges Fremdkapital	Prozent	11.3	11.9	11.2	22.0	9.1
langfristiges Fremdkapital	Prozent	78.1	70.4	73.1	64.9	77.5
Fondskapital	Prozent	5.7	12.5	11.3	10.6	7.9
Organisationskapital	Prozent	4.9	5.3	4.4	2.5	5.5

* KZ = Kennzahl DISG gemäss Aufsichtskonzept



Nonprofit-Governance-Bericht

Nonprofit-Governance-Bericht	28
Unsere Werte	29
Unser Leitbild	30
Unsere Strategie 2021	31
Organisation	32
Risikomanagement	34
Managementbewertung	35
Aufsicht	36
Informationspolitik	36
Stiftungsrat	37
Geschäftsleitung	39
Leiter/-innen Bereiche	41
Abteilungsleiter/-innen	42
Teamleiter/-innen sowie Fachkader	43
Leitungsteams Wohnen und Arbeiten	44
Mitarbeitendenvertretung	47
Interessengemeinschaft der Angehörigen und Vertretungen	47
Nahestehende Organisationen	48

Nonprofit-Governance-Bericht

1. Grundlagen des Nonprofit-Governance-Berichts

Der Begriff Nonprofit Governance

Allgemein versteht man unter Nonprofit Governance, auch NPO Governance genannt, eine über Managementfunktionen hinausgehende Globalsteuerung von Nonprofit-Organisationen (NPOs). Während Corporate Governance in erster Linie Herrschafts- und Verwaltungsstrukturen in Kapitalgesellschaften bezeichnet, schliesst Nonprofit Governance multiple, nicht gewinnorientierte Organisationsformen, z. B. Stiftungen, mit ein. Die Nonprofit Governance ist auf multidimensionale Zielsysteme und die Berücksichtigung der Interessen von Dritten sowie auf Stiftungsauftrag und Leistungsaufträge ausgelegt, wohingegen die Corporate Governance überwiegend finanzwirtschaftliche Zielsetzungen im Sinne von Eigentümerstrategie und Anlegerschutz verfolgt.

Nonprofit Governance bei der SSBL

Die SSBL wird gemäss den Leitlinien der aktuellen, in der Schweiz üblichen Nonprofit-Governance-Regeln geführt. Die nachfolgenden Offenlegungen sollen alle Ansprüche aller Stakeholder abdecken. Am 16. April 2019 hat der Stiftungsrat sein Organisationsreglement mit der Honorarordnung aktualisiert und am 12. Dezember 2019 ein Geschäftsreglement, das per 30. März 2020 in Kraft tritt, verabschiedet. Beide Dokumente sind auf www.ssbl.ch/publikationen offengelegt. Alle Angaben betreffen den Stand vom 31. Dezember 2019, mit Ausnahme der Informationen über die Organmitglieder und das Kader sowie über die neuen Organisations-, Funktions- und Hierarchiebezeichnungen, die im Sinne der Aktualität den Stand vom 1. April 2020 ausweisen.

Entwicklung der Stiftung für Schwerbehinderte Luzern SSBL

Die Stiftung wurde am 16. November 1971 mit einem Stiftungskapital von 220'000 Franken vom Kanton Luzern (45.5 Prozent), dem Verein der

Eltern und Freunde geistig Behinderter Luzern, heute insieme (22.7 Prozent), der Vereinigung der Eltern cerebralgelähmter Kinder, Luzern, heute cerebral (18.2 Prozent), und von pro infirmis Luzern (13.6 Prozent) gegründet.

Ab 1983 hat die Stiftung die leerstehenden Räumlichkeiten des ehemaligen Klosters Rathausen von der Stiftung Erziehungsheim Rathausen gemietet.

Gestützt auf den Entscheid vom 25. September 1990 des Regierungsrates hat die SSBL sämtliche Aktiven und Passiven der kantonalen Stiftung «Erziehungsheim Rathausen» per 31. Dezember 1988 übernommen. Aufgrund dieser Fusion hat der Kanton insgesamt 53.8 Prozent zum heutigen Stiftungskapital beigetragen. Die Stiftung wurde in der Folge in die Steuerung der Beteiligungen des Kantons aufgenommen.

Der Zweckartikel der Statuten lautet:

«Die Stiftung bezweckt die Förderung der sozialen Eingliederung behinderter Menschen sowie deren Begleitung in allen Lebensbereichen; Anbietung von Wohn-, Förder- und Beschäftigungsmöglichkeiten sowie integrative Massnahmen für Erwachsene und Kinder im Vorschulalter mit geistiger Behinderung. Soweit die Erfüllung des Stiftungszwecks nicht beeinträchtigt wird, kann die Stiftung bestimmte Anlagen auch für Bildungs- und andere Zwecke zugänglich machen.»

Die Stiftung hat in den letzten 30 Jahren in Rathausen und an diversen Standorten im Kanton Luzern Wohnheime und Arbeitsstätten eingerichtet, sodass Ende 2019 an zwölf Standorten insgesamt 17 Wohnhäuser und fünf Arbeitsstätten zur Verfügung stehen.

2. Unsere Werte

Nicht der persönliche Profit, sondern die Lebensqualität der Menschen mit einer Behinderung und die Identifikation mit der SSBL sind unser Antrieb. In der täglichen Arbeit bauen wir

seit Gründung auf Vertrauen, Wertschätzung, Teamarbeit, Qualitäts- und Innovationsorientierung mit dem Ziel, eine grosse Zufriedenheit bei Klienten/-innen und Angehörigen sowie Mitarbeitenden zu erreichen.



Mitarbeitende

- Ich erkläre mich zuständig und trage die Verantwortung für mein Handeln.
- Ich bin in meinem täglichen Tun und Handeln Botschafter/-in und Vorbild.
- Wir fördern und fordern die fachliche und persönliche Entwicklung der Mitarbeitenden und sichern das Know-how.
- Wir pflegen eine respektvolle, ehrliche, loyale und transparente Zusammenarbeit.



Gesellschaft

- Wir nehmen unsere soziale Verantwortung wahr.
- Wir sind ein attraktiver Arbeitgeber und eine Ausbildungsstätte.
- Wir arbeiten professionell und stellen sicher, dass wir nach den neuesten fachlichen Erkenntnissen arbeiten.
- Wir bieten öffentliche Räume und sorgen dafür, dass die Privatsphäre respektiert wird. Wir pflegen eine Du-Kultur über alle Hierarchiestufen.



Professionalität

- Wir reflektieren unsere eigene Haltung und unser Verhalten regelmässig.
- Wir gestalten Veränderungsprozesse gemeinsam und interdisziplinär und verstehen uns als lernende Organisation.



Selbstbestimmung

- Wir engagieren uns für den Auftrag der SSBL; die bestmögliche Lebensqualität der Klientinnen und Klienten hat erste Priorität.
- Wir ermöglichen aktiv die Teilhabe der Klientinnen und Klienten am alltäglichen Leben.



Lebensraum

- Wir erbringen individuelle Leistungen. Die Leistungen orientieren sich an persönlichen Bedürfnissen, am Leistungsbedarf, an den Ressourcen und Fähigkeiten der Klientinnen und Klienten.
- Wir bieten Orientierung und Schutz für ein Leben in Vielfalt.



Zusammenarbeit

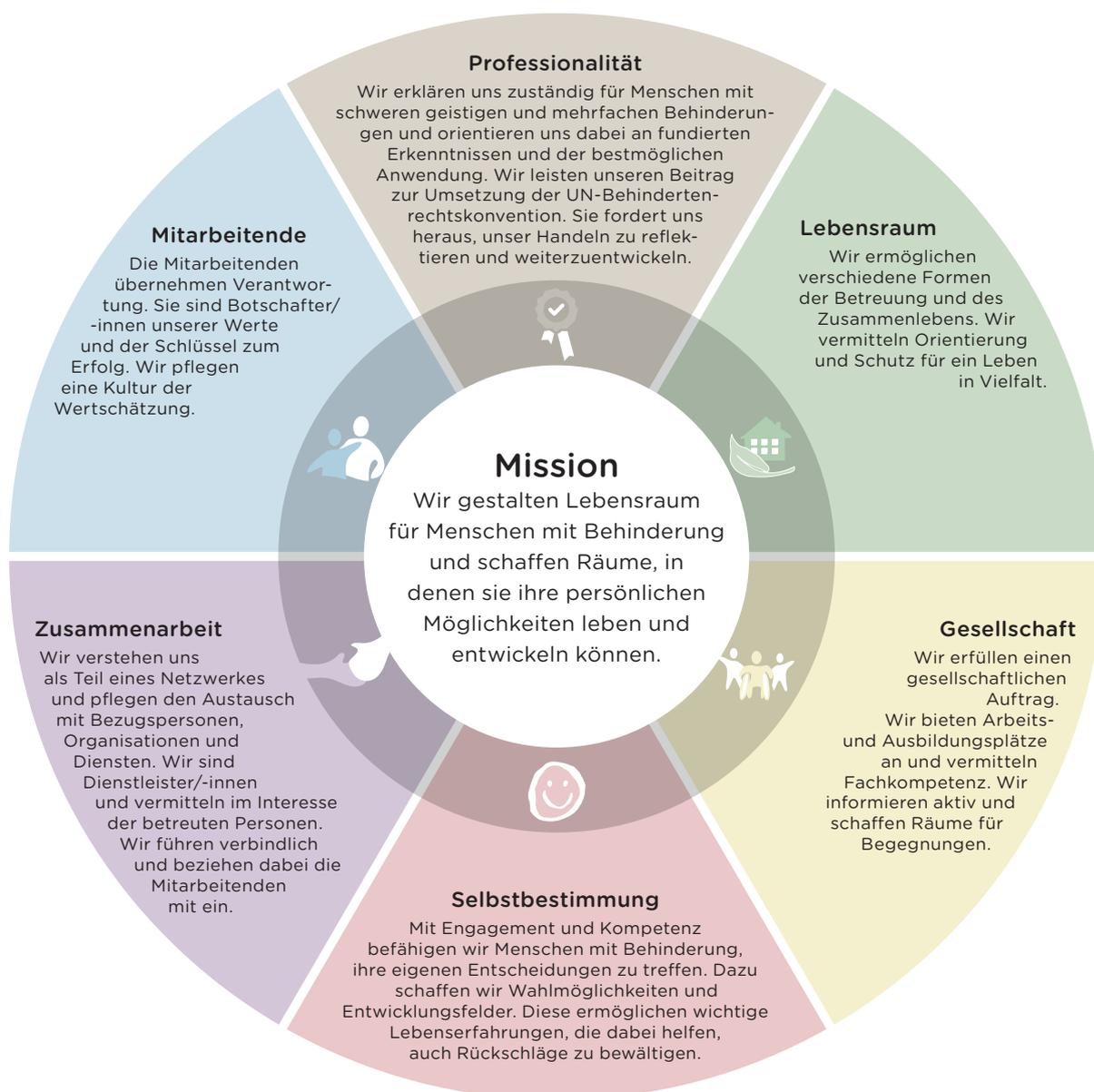
- Wir arbeiten sachlich und konstruktiv zusammen, unterstützen einander gegenseitig und helfen bei personellen Engpässen auch bereichsübergreifend aus.
- Wir nehmen unsere Handlungskompetenz unter Einbezug der Betroffenen wahr.
- Wir leben eine Dienstleistungshaltung, die Klientinnen und Klienten und Kundinnen und Kunden stehen bei uns im Mittelpunkt.
- Wir kommunizieren proaktiv, stellen sicher, dass alle notwendigen Informationen stufen- und zeitgerecht verfügbar sind und pflegen unsere Netzwerke.
- Wir sind in der Zusammenarbeit verbindlich und sagen, was wir tun, und tun, was wir sagen.
- Wir halten uns an geltende Bestimmungen und Vereinbarungen.

Nonprofit-Governance-Bericht

3. Unser Leitbild

Die Erwartungen von Kanton, Angehörigen und Vertretungen sowie Mitarbeitenden sind, dass die SSBL als zukunftsorientiertes Kompetenzzentrum wahrgenommen wird und über eines der besten Angebote für Menschen mit einer geistigen und mehrfachen Behinderung in der deutschsprachigen Schweiz verfügt. Dadurch ermöglicht sie den begleiteten Kindern und

Erwachsenen einen selbstbestimmten Alltag und eine hohe Lebensqualität. Wir unterstützen lebenslang Menschen mit besonderen Bedürfnissen, unabhängig von Leistungsfähigkeit, Pflegebedürftigkeit und aussergewöhnlichen Verhaltensweisen. Wir setzen uns dafür ein, dass ihre persönlichen Fähigkeiten erhalten und entwickelt werden.



4. Strategie 2021

Die im November 2017 verabschiedete Strategie wurde im Oktober 2019 aktualisiert und mit einer detaillierten Umsetzungsplanung

ergänzt. Basierend auf der neuen kantonalen Gesetzgebung per 1. Januar 2020 wird der Strategieprozess für die Periode 2022 bis 2025 im Sommer 2020 gestartet.

STRATEGIE 2018 BIS 2021

Planung und Steuerung



BASIS

Leitbild und Planungsbericht Kanton Luzern



SICHTBARKEIT

Aktive Kommunikation



CONTROLLING

Verbindlich und zuverlässig



INFORMATIONSMANAGEMENT

Effizient und nachhaltig

Mitarbeitende



ADMINISTRATION

Digitalisierung der Prozesse



ENTWICKLUNG

Befähigung und Förderung



GESUNDHEIT

Vereinbarkeit und Unterstützung

Kernauftrag



FLEXIBILITÄT

Klienten/-innen-Bedürfnisse an erster Stelle



KOMPETENZ UND WISSEN

Kompetenzzentrum für Menschen mit schwerer geistiger und Mehrfachbehinderung



VERNETZUNG UND ZUSAMMENARBEIT

Kooperationen zum Nutzen der Klienten/-innen

Unterstützung



FINANZEN

Transparente Rechnungslegung und Governance schaffen Vertrauen



INFORMATIK

Digitaler Workflow und hohe Datensicherheit



INFRASTRUKTUR UND LOGISTIK

Optimieren von Infrastrukturen und Logistikprozessen, zentraler Einkauf



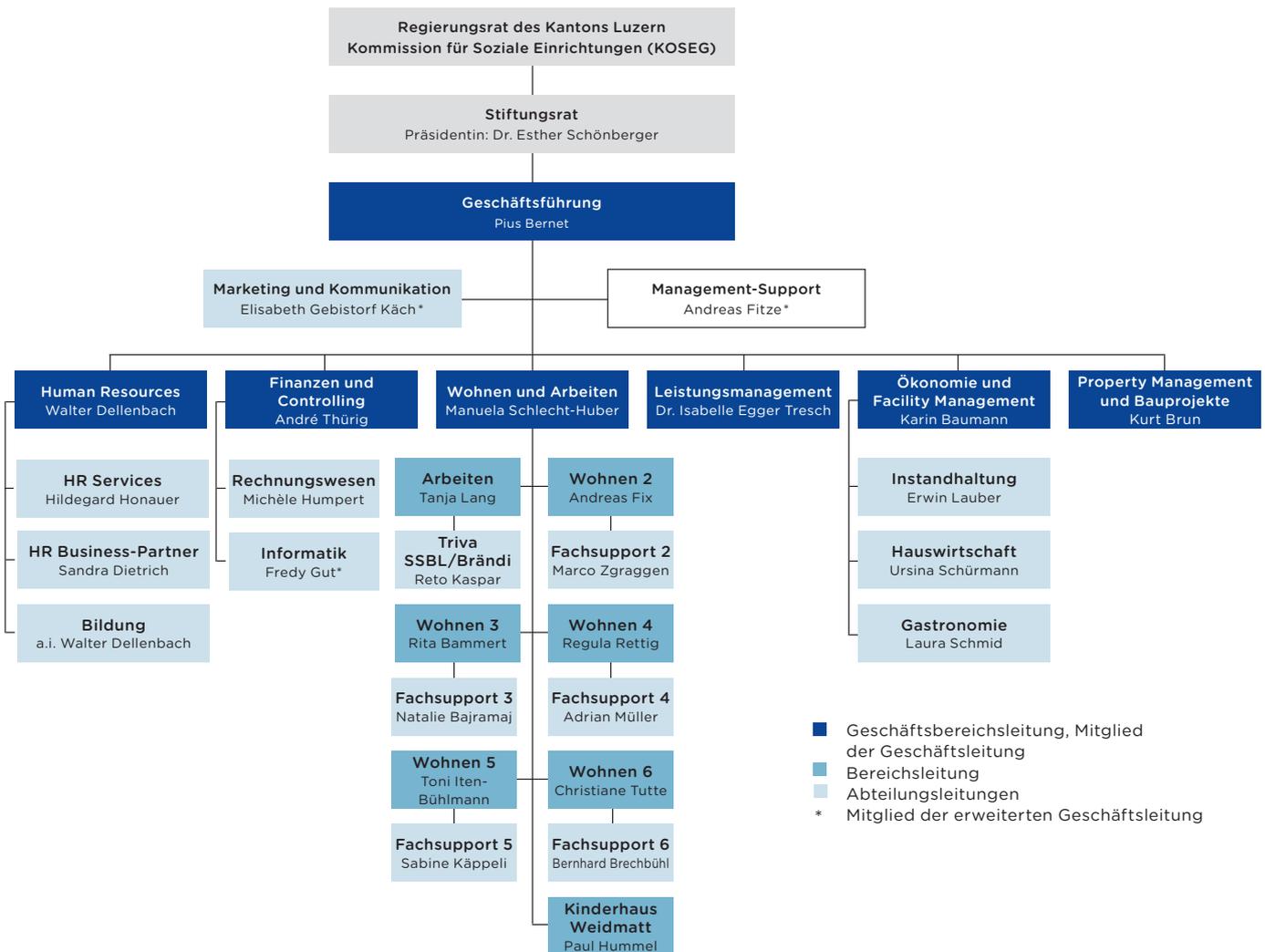
SICHERHEIT UND HYGIENE

Alle Standards erfüllt und getestet

Nonprofit-Governance-Bericht

5. Organisation

Organigramm der SSBL per 1. April 2020



Stiftungsrat

Organisation und Zusammensetzung

Der Stiftungsrat besteht aus sechs bis neun Mitgliedern und die Wählbarkeit, Zusammensetzung, Wahl und Konstituierung, Amtsdauer, Aufgaben und Kompetenzen sind im Organisationsreglement vom 16. April 2019 festgelegt. Dieses ist unter www.ssbl.ch/publikationen einsehbar. Die Gründerorganisation insieme ist mit ihrem Präsidenten Beat Amrein-Elmiger, Gisikon, im Stiftungsrat vertreten.

Wahl, Amtszeit und Unvereinbarkeit

Die Stiftungsräte sind im Juli 2019 im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen durch den Regierungsrat für weitere vier Jahre gewählt worden. Die maximale Amtsdauer beträgt 16 Jahre. Der Stiftungsrat bestimmt aus seinen Reihen einen Vizepräsidenten. Die Mitglieder des Stiftungsrats sind weder untereinander verheiratet noch nahe verwandt oder verschwägert noch in einer Partnerschaft. Per 1. Juli 2019 trat Dr. Lars Mohr für den zurückgetretenen Albin

Dietrich in den Stiftungsrat ein. Die Mitglieder des Stiftungsrats werden ab Seite 37 vorgestellt.

Stiftungsratsausschüsse

Analog der Gliederung der Geschäftsbereiche bestehen Stiftungsratsausschüsse (SRA), die zur Aufgabe haben, die dem SR vorzulegenden Anträge mit dem Geschäftsführer und der entsprechenden Geschäftsbereichsleitenden vorzubereiten und Empfehlungen abzugeben. Sie haben keine Entscheidungskompetenzen. Das Organisationsreglement mit der Kompetenzen- und Genehmigungsmatrix regelt die Details auf Stufe Stiftungsrat und die Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung.

Sitzungsrhythmus und Steuerung

Der Stiftungsrat tagt in der Regel fünf- bis siebenmal pro Jahr. Der Stiftungsrat wird regelmässig mittels Quartalsberichten mit rollenden Forecasts und Ad-hoc-Informationen über den Geschäftsgang informiert. Mit mehrjährigen strategischen Projekten nimmt der Stiftungsrat die Rolle des Steuerungskomitees ein.

Geschäftsführung

Der Geschäftsführer ist verantwortlich für die operative Leitung der Stiftung. Die leitenden Personen der Geschäftsbereiche formieren zusammen mit dem Geschäftsführer die Geschäftsleitung und sind verantwortlich für die Umsetzung der Strategie sowie für die tadellose Erfüllung des Leistungsauftrags. Per 1. Juli 2019 übernahm Dr. Isabelle Egger Tresch die Leitung des Geschäftsbereichs «Leistungsmanagement», per 1. Oktober 2019 trat als neuer Leiter Human Resources Walter Dellenbach ein und per 1. Januar 2020 übernahm Karin Baumann die Leitung des Geschäftsbereichs «Ökonomie und Facility Management». Per 1. Januar 2020 wurde im Hinblick auf die pendenten Realisierungen der zusätzliche Geschäftsbereich «Property Management und Bauprojekte» unter der Leitung von Kurt Brun gebildet.

Das Geschäftsreglement mit Kompetenzen und Genehmigungsmatrix regelt die Details auf operativer Stufe.

Mitarbeitendenvertretung (MAV)

Die Mitarbeitendenvertretung (MAV) vertritt die Interessen der Mitarbeitenden und stellt das Bindeglied zwischen den Mitarbeitenden und der Geschäftsleitung dar. Sie tagt acht- bis zehnmal und tauscht sich halbjährlich mit Mitgliedern der Geschäftsleitung und dem SRA Human Resources aus.

Die Mitglieder der MAV werden per Abstimmung durch die Mitarbeitenden gewählt. 2019 fanden keine Ersatzwahlen statt.

Interessengemeinschaft der Angehörigen und Vertretungen (IGAV)

Die IGAV setzt sich per April 2020 aus acht engagierten Angehörigen und Vertretungen (siehe Seite 47) zusammen, die allgemeine Interessen, Ideen und Probleme in die Geschäftsleitung einbringen können und diese wiederum die IGAV als Partnerin bei der Weiterentwicklung der Dienstleistungen einbeziehen kann. Sie tagen drei- bis viermal im Jahr und treffen sich zweimal im Jahr mit der Geschäftsleitung.

Nonprofit-Governance-Bericht

Entschädigungsregelung

Die Entschädigungen von Mitarbeitenden erfolgen gemäss der kantonalen Besoldungsordnung. Die Honorare der Stiftungsräte wurden mit dem zuständigen Regierungsrat vereinbart, erfüllen die Kriterien der ZEWO und sind Bestandteil des Organisationsreglements.

Entschädigung amtierende Stiftungsräte

2019 wurden den neun Stiftungsräten für ihre Tätigkeiten von sieben Stiftungsratssitzungen und Workshops (Vorjahr 7), von 32 Stiftungsratsausschüssen (Vorjahr 16) sowie von diversen Repräsentationsaufgaben insgesamt CHF 155'403 (Vorjahr CHF 74'812), davon an die Präsidentin CHF 39'805 (Vorjahr CHF 20'220), als direkte und indirekte geldwerte Leistungen inklusive Spesen ausbezahlt.

Entschädigung ehemalige Stiftungsräte

Ausgetretene Stiftungsräte haben in den letzten zwei Jahren keine weiteren Zahlungen erhalten.

Geschäftsleitung

Die gesamte Entschädigung inklusive Spesen betrug 2019 für 5.7 Vollzeitäquivalente CHF 1'090'897 (Vorjahr 5.1 Vollzeitäquivalente, CHF 869'116). Die Entschädigung beinhaltet auch eine Anerkennungsprämie aus dem Projekt Balance sowie Funktionszulagen für Ad-interim-Leitungen, nicht jedoch für die externen Dienstleistungshonorare der achtmonatigen Ad-interim-Leitung des Geschäftsbereichs Ökonomie und Facility Management.

Entschädigungen nahestehende Personen und Organisationen

2019 wurden der Dienststelle Soziales und Gesellschaft (DISG) rund CHF 46.5 Mio. (Vorjahr CHF 46.7 Mio.) und der Dienststelle Volksschulbildung CHF 411'000 (Vorjahr CHF 562'000) für Dienstleistungen in Rechnung gestellt.

Das Honorar der Finanzkommission des Kantons als statutarische Revisionsstelle ist unter Punkt 5 «Revision» offengelegt. Die Spenden des Vereins

Freunde SSBL an die SSBL 2019 sind im Bericht der Freunde auf Seite 49 offen gelegt.

Dem Ehemann von Manuela Schlecht-Huber wurden für seine Beratung, Kurstätigkeit und Praxisanleitungen in Kinaesthetics insgesamt CHF 33'425 (Vorjahr CHF 43'042) ausbezahlt. Beim Vergabeentscheid war Manuela Schlecht-Huber in den Ausstand getreten.

Organdarlehen

Es bestehen keine Organdarlehen an Mitglieder des Stiftungsrats oder an Mitglieder der Geschäftsleitung.

6. Risikomanagement

Organisation, Zuständigkeit und Instrumente

Der Stiftungsrat definiert, wie Risiken effektiv und effizient gehandhabt werden sollen. Er beurteilt diese jährlich nach einer einheitlichen Methodik, die sich an das COSO-Modell anlehnt. Er ist auch für die Risikoeinschätzung und Durchsetzung der Massnahmen verantwortlich und wird durch den Verantwortlichen für Managementsupport in der Umsetzung unterstützt. Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 12. Februar 2020 eine erneute Risikobeurteilung vorgenommen, die Risikoeigner an Stiftungsrat und Geschäftsleitungsmitglieder zugeteilt und die vorgeschlagenen Massnahmen vereinbart. Der Risikobericht 2019/2020 fliesst auch in die laufende Aktualisierung des Krisenmanagements ein.

Beurteilung des internen Kontrollsystems

Ein internes Kontrollsystem (IKS) ist für die SSBL aufgrund der gesetzlichen Grössenkriterien notwendig. Das IKS wird durch das NPO-Excellence-QM-System (basierend auf ISO 9001) unterstützt. Es obliegt den entsprechenden Linienvorgesetzten, die Einhaltung der vorgegebenen Kontrollen zu überwachen. Der verantwortliche Managementsupport überprüft die Umsetzung des gesetzlich vorgeschriebenen IKS stichprobenweise und beurteilt für 2019 die Wirksamkeit zuhanden Geschäfts-

leitung und Stiftungsrat als ausreichend und wirtschaftlich. Er bestätigt, dass alle AHV- und Pensionskassenbeiträge sowie Krankentag-geld-Prämien ordnungsgemäss bezahlt sind.

7. Managementbewertung

Die Geschäftsleitung muss nebst den gesetzlichen Rahmenbedingungen auch die Vorgaben der Dienststelle für Soziales und Gesellschaft des Kantons Luzern – DISG (Gesundheits- und Sozialdepartement) sowie der Dienststelle für Volksschulbildung – DVS (Departement Bildung und Kultur), die Vorgaben des Referenzsystems INSOS Q des Branchenverbandes INSOS Schweiz, die Vorgaben des Qualitätsmanagement-Labels «NPO Management Excellence», in Anlehnung an ISO 9001, die Vorgaben von Swiss GAAP FER (inkl. FER 21), die Vorgaben der 21 Standards des ZEWO-Gütesiegels und die Vorgaben für das Prädikat «Familie UND Beruf» einhalten.

Das Managementsystem mit den umfangreichen Qualitätsmanagement-Dokumenten wird monatlich unter der Oberaufsicht der Geschäftsleitung aktualisiert und das Bestreben ist, das Qualitätsmanagement zu vereinfachen. Mit der Entwicklung des Geschäftsreglements, des Finanzhandbuchs und des Krisenmanagement-Handbuchs wurden sehr viele Einzeldokumente in griffigere Manuals transferiert. Der Leistungs- und Lagebericht in diesem Jahresbericht ersetzt den Management-Review-Report. Das SQS-Zwischenaudit wurde bestanden und die Auflagen für die ZEWO-Zertifizierung wurden erfüllt.

Die Klientenzufriedenheitsumfrage mit SensiQol wird alle drei Jahre durchgeführt, das nächste Mal wieder im Jahr 2020.

Die Massnahmen aus der Befragung der Vertretungen von erwachsenen Klienten/-innen im Jahr 2018 wurden auf Gruppenstufe diskutiert und umgesetzt.

Die Resultate aus der Mitarbeitenden-Befragung 2018 wurden 2019 systematisch auf Team- und

Abteilungsstufe besprochen und geeignete Verbesserungsmaßnahmen wurden ergriffen. Der Stiftungsrat führte im Februar 2020 im Rahmen einer Weiterbildung eine Standortbestimmung der Zusammenarbeit im Stiftungsrat selbst und mit der Geschäftsleitung durch. Die Geschäftsleitung wertete den Zielerreichungsgrad der Ziele 2019 aus und wird die Erkenntnisse in die nächste Jahreszielsetzung einfließen lassen.

Im Jahr 2019 gingen 1394 kritische Vorfälle (Vorjahr 1033) ein. Das entspricht 3.8 Meldungen pro Kalendertag oder 3.4 Meldungen pro Klient/-in. Bei 71 Prozent der Meldungen wurden Sofortmassnahmen durch die Vorgesetzten ausgelöst. Circa vier Prozent der Vorfälle (121 Meldungen) betrafen Betreuungsthemen und davon wurde bei sechs Fällen (Vorjahr 3) ein erhöhtes Risiko identifiziert und entsprechend reagiert.

Im Jahr 2019 gingen 51 (Vorjahr 79) Verbesserungsvorschläge ein, 14 (Vorjahr 28) davon konnten umgesetzt werden. Durchschnittlich dauerte die Beantwortung einer Idee 23 Tage (Vorjahr 22 Tage). Die abnehmenden Zahlen sind darauf zurückzuführen, dass 2018 viele Verbesserungsvorschläge aufgrund der noch jungen Prozesse mit den neuen Wohnhäusern eingereicht wurden.

8. Aufsicht Revision

Revisionsstelle ist gemäss Statuten die kantonale Finanzkontrolle, Charlotte Sennrich, leitende Revisorin, die seit 2015 das Mandat betreut. Die Revisionsstelle führt ihre Arbeit im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften nach den Grundsätzen des Berufsstands sowie den Vorgaben des nationalen Prüfstandards durch. Die Revisionsstelle erstellt zuhanden des Stiftungsrats einen umfassenden Bericht über die ordentliche Revision.

Das Honorar der Revisionsstelle ist für 2019 mit CHF 30'000 abgegrenzt (Vorjahr CHF 29'887).

Nonprofit-Governance-Bericht

Es wurden keine Beratungsleistungen seitens der Revisionsstelle erbracht.

Externe Aufsicht

Die SSBL untersteht der Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA) in Luzern. Die Aufsichtstätigkeit stützt sich auf die Praxis des Bundesgerichts zu Artikel 84 Absatz 2 ZGB, der lautet: «Die Aufsichtsbehörde hat dafür zu sorgen, dass das Stiftungsvermögen seinen Zwecken gemäss verwendet wird.» Die Hauptaktivitäten der Aufsichtsbehörde umfassen die (fakultative) Vorprüfung von Stiftungsprojekten (Urkunden, Reglementen, Investitionen), die jährliche Kontrolle der Rechenschaftsablage sowie allfällige Statutenänderungen. Jährlich werden der vorliegende Jahresbericht sowie die aktuelle Liste der Stiftungsratsmitglieder eingereicht.

Die DISG (Dienststelle für Soziales und Gesellschaft) und die DVS (Dienststelle Volksschulbildung) des Kantons Luzern führen zur Überwachung ihrer Auflagen Aufsichtsbesuche durch. 2019 wurde das Kinderhaus Weidmatt durch die DVS besucht. Dabei attestierte die DVS der SSBL eine hohe Fachlichkeit und einen sorgfältigen Umgang mit den Kindern und ihren Bedürfnissen. 2019 fanden mehrere Kontrollen des Lebensmittelinspektors statt. Die verfügten Korrekturen wurden in der Zwischenzeit umgesetzt. Das externe Arbeitssicherheitsaudit bestätigte eine hohe Sensibilität für das Thema Arbeitssicherheit in der Tagesstätte Triva. Die sieben Kontrollen durch das Starkstrominspektorat zeigten keine nennenswerten Mängel auf.

9. Informationspolitik

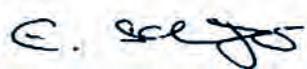
Der vorliegende umfassende Jahresbericht wird nach dem **Grundsatz «internes Reporting = externes Reporting»** erstellt und **dient vor allem den Stakeholdern** (Kantonsverwaltung, Politik, Angehörigen, Vertretungen, Mitarbeitenden usw.). Er wird nicht in gedruckter Form versandt, sondern steht allen auf www.ssbl.ch/publikationen zur Einsicht und zum Download

zur Verfügung. Das SSBL-Magazin «z'mitts drin» erscheint ein- bis zweimal pro Jahr und informiert die breite Bevölkerung und alle Spender/-innen über die Aktivitäten der SSBL.

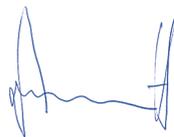
Die Vertretungen und die Angehörigen erhalten zweimal im Jahr für sie wichtige Detailinformationen sowie Berichte über Aktivitäten aus den verschiedenen Bereichen in Form eines «Info-Magazins», das alle Geschäftsbereiche der SSBL einschliesst. Diese Informationen sollen inskünftig auch elektronisch mittels Extranet verfügbar gemacht werden.

Die Mitarbeitenden werden neben Sitzungen mittels E-Mail-Rundschreiben des Geschäftsführers über das Intranet, mit der Mitarbeitendenzeitschrift «Bumerang» (dreimonatlich) sowie über eine jährliche Personalinformationsveranstaltung, jeweils Anfang Mai, über die wichtigsten Entwicklungen, Projekte, Neuerungen usw. informiert und auf dem Laufenden gehalten.

Emmen, 28. April 2020



Dr. Esther Schönberger
Präsidentin des Stiftungsrates



Markus Odermatt
Vizepräsident Stiftungsrat
Vorsitzender SRA Finanzen



Pius Bernet
Geschäftsführer

Stiftungsrat

Stand per 1. April 2020



Dr. Esther Schönberger

1962, in Sursee

Präsidentin

Mitglied seit
1. Januar 2018
SRA* Kernauftrag
SRA Finanzen und Controlling

Beruf und Qualifikationen

Rektorin KV Luzern Berufsfachschule;
Dr. phil. I

Interessenbindungen

School Consulting Switzerland GmbH;
Schweizerische Konferenz Kaufmännischer
Berufsfachschulen (SKKBS); Rotary Luzern



Markus Odermatt

1967, in Buchrain

Vizepräsident

Mitglied seit
20. April 2005
SRA Finanzen und Controlling

Beruf und Qualifikationen

Stv. Direktor LUKB, Geschäftsstellenleiter Luzern;
eidg. dipl. Bankfachmann; NDS Bankmanagement;
Executive MBA

Interessenbindungen

keine



Beat Amrein-Elmiger

1969, in Gisikon

Mitglied seit
1. Januar 2019
SRA Marketing und
Kommunikation

Beruf und Qualifikation

Gemeindeschreiber Gisikon;
Notar

Interessenbindungen

Vertreter insieme Luzern;
Einwohnergemeinde Gisikon;
Genossenschaft treff.6038, Gisikon



Karin Auf der Maur- Reichmuth

1966, in Luzern

Mitglied seit
1. September 2018
SRA Marketing und
Kommunikation

Beruf und Qualifikation

Inhaberin admind public relations;
lic. phil. I

Interessenbindungen

VR-Mandate: Musegg Parking AG; Hallenbad Luzern AG;
LUMAG Luzerner Messe und Ausstellungs-AG;
Messe Luzern AG; SR-Mitglied Stiftung Gletschergarten;
Einzelfirma Chiromed, Dr. Elmar Auf der Maur



Marie-Theres Caratsch

1964, in Flüeli-Ranft

Mitglied seit
1. Juli 2015
SRA Ökonomie und Facility
Management
SRA Human Resources

Beruf und Qualifikation

Lehrbeauftragte an der Hochschule
Luzern - Technik & Architektur;
Inhaberin KonzeptC GmbH;
dipl. Arch. ETH/SIA

Interessenbindungen

Verwaltungsratsmandate Felix Platter-Spital, Basel und
PZM-Psychiatrie Zentrum Münsingen

Stiftungsrat

Stand per 1. April 2020



Dr. Lars Mohr
1976, in Laupen

Mitglied seit
1. Juli 2019
SRA* Kernauftrag

Beruf und Qualifikation

Dozent (Senior Lecturer) Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich

Interessenbindungen

Wissenschaftlicher Beirat des Internationalen Fördervereins Basale Stimulation



Albert Vitali
1955, in Oberkirch

Mitglied seit
1. Dezember 2005
SRA Finanzen und Controlling

Beruf und Qualifikation

Inhaber Vitali Treuhand GmbH; Nationalrat FDP

Interessenbindungen

VR-Mandate: VRP Energie Oberkirch AG; VR Carrosserie Vitali + Müller AG; VR WAS wirtschaft arbeit soziales; Politischer Beirat Schweizer Paraplegiker-Stiftung; Beirat Wohnen Schweiz; Patronatskomitee LUGA Messe Luzern; Vorstandsmandate: Präsident Dynamo Sempachersee; Präsident Interessengemeinschaft Volkskultur Schweiz und Fürstentum Lichtenstein



Thomas Waser
1965, in Merlischachen

Mitglied seit
1. Januar 2017
SRA Ökonomie und Facility Management

Beruf und Qualifikation

Mitinhhaber und Geschäftsführer Schärli-Architekten AG, Luzern; dipl. Arch. HTL/SIA

Interessenbindungen

VR-Mandate: Schärli Architekten AG; 2U Luzern AG; Vertreter Cerebral Zentralschweiz



Priska Wismer-Felder
1970, in Rickenbach

Mitglied seit
1. Januar 2017
SRA Human Resources

Beruf und Qualifikation

Nationalrätin, Bäuerin, Familienfrau, Lehrerin

Interessenbindungen

Co-Vizepräsidentin CSV Kanton Luzern; Präsidentin Schulkommission Kantonsschule Beromünster; Stiftungsratspräsidentin Hof Rickenbach für Demenzbetroffene

2019 zurückgetretene Stiftungsräte



Albin Dietrich
1955, in Schüpfheim

Mitglied seit
14. Dezember 2004
SRA* Kernauftrag

Austritt per
31. Dezember 2019

Beruf und Qualifikation

Dozent Sonderpädagogik an der Interkantonalen Fachhochschule für Heilpädagogik, Zürich; lic. phil., dipl. Heilpädagoge

Interessenbindungen

keine

* Stiftungsrats-Ausschuss

Geschäftsleitung

Stand per 1. April 2020



Pius Bernet
1957, in Egolzwil

Geschäftsführer
Mitglied seit 2018

Werdegang und Ausbildung

vorher tätig als Finanzchef der Schweizer Paraplegiker-Gruppe; MBA in Nonprofit-Management; dipl. Controller SIB; dipl. Betriebsökonom FH

Interessenbindungen

VR-Präsident Active Communication AG, Steinhausen; VR-Präsident Zentrum Eymatt AG, Nottwil; VR-Mitglied Pflegezentrum Riedbach AG, Adligenswil; Vorstandsmitglied Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Luzern; Vorstandsmitglied Gönner-Vereinigung Schweizer Paraplegiker-Stiftung, Nottwil; Präsident NPO Finanzforum Rotkreuz; Mitglied Vorstand Luzerner Forum für Sozialversicherungen und Soziale Sicherheit, Luzern; Vorstand HKL Soziale Organisationen Luzern; Mitglied der Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER, St. Gallen; Parteipräsident CVP Egolzwil; Lions Willisau



Karin Baumann
1969, in Stäfa

Leiterin Ökonomie und Facility Management
Mitglied seit August 2019

Werdegang und Ausbildung

vorher verantwortlich als Bereichsleitung Hotellerie in einer Privatklinik sowie Langzeitpflegeheim

Interessenbindungen

keine



Kurt Brun
1956, in Ruswil

Leiter Property Management und Bauprojekte
Mitglied seit 2007

Werdegang und Ausbildung

vorher selbstständiger Architekt; dipl. Architekt HTL/STV; CAS Leadership

Interessenbindungen

Mitglied: Zunft zu Safran Luzern; Parteileitung CVP Ruswil; Kirchenrat Ruswil; Schweizerischer Studentenverein; Alt-Gundoldinger Luzern; Philisterverband des Kantons Luzern; Ruswiliensis Ruswil; Historische Gesellschaft Luzern



Walter Dellenbach
1970, in Nottwil

Leiter Human Resources
Mitglied seit Oktober 2019

Werdegang und Ausbildung

vorher Leiter Human Resources Management Stiftung Schürmatt, Personalfachmann mit eidg. Fachausweis, MAS in Business Administration

Interessenbindungen

keine



**Dr. Isabelle
Egger Tresch**
1967, in Rotkreuz

**Leiterin
Leistungsmanagement**
Mitglied seit Juli 2019

Werdegang und Ausbildung

vorher tätig als kantonale Beauftragte für Gesundheitsförderung, Abteilungsleiterin, Amt für Gesundheit des Kantons Zug, Dr. sc. hum. in Gesundheitswissenschaften, lic. phil. in Psychologie, Wirtschaftswissenschaft und Sozial- und Präventivmedizin

Interessenbindungen
keine



**Manuela
Schlecht-Huber**
1966, in Kulmerau

**Leiterin Wohnen
und Arbeiten**
Mitglied seit 2011

Werdegang und Ausbildung

vorher tätig als Leiterin Pflegedienst im Schweizer Paraplegiker-Zentrum; in der SSBL seit 2005, zuerst als Leiterin eines Wohnbereichs; dipl. Pflegefachfrau AKP; Master Organisationsentwicklung MSc OE

Interessenbindungen
Mitglied ERFA Wohnbereichsleitung Zentralschweiz;
Mitglied Fachkonferenz Erwachsene Menschen mit einer Behinderung von Curaviva Schweiz



André Thürig
1968, in Cham

**Leiter Finanzen und
Controlling**
Mitglied seit 2003

Werdegang und Ausbildung

vorher tätig als Finanzchef der medpoint AG; dipl. Controller NDS HF; CAS in Leadership & Management

Interessenbindungen
Vorstand Verein Akademie Menschenmedizin, Zürich;
Mitglied NPO Finanzforum



Leiter/-innen Bereiche

Stand per 1. April 2020, ohne Bild aufgrund COVID-19 Auflagen

Funktion	Bereich	Wohnen und Arbeiten	Vorname	Name
Leiterin	Arbeiten	Ateliergruppen, Emmen-Rathausen und Tagesstätte Triva, Luzern-Littau	Tanja	Lang
Leiter	Wohnen 2	Titlis und Mythen, beide Emmen-Rathausen	Andreas	Fix
Leiterin	Wohnen 3	Rothorn und Rigi, beide Emmen-Rathausen	Rita	Bammert
Leiterin	Wohnen 4	Lindenberg 1+2 und Lindenberg 3+4, Emmen-Rathausen; Eichwäldli, Luzern; Moosweid, Buchrain	Regula	Rettig
Leiter	Wohnen 5	Klewen, Rathausen und Hitzkirch	Toni	Iten-Bühlmann
Leiterin	Wohnen 6	Gärtnerhüsli, Schüpfheim; Wisstanne Wolhusen; Zuberhus, Hergiswil; Bad Knutwil, Knutwil; Striterhof Pfaffnau; Reiden; Nebikon	Christiane	Tutte
Leiter	Kinderhaus Weidmat	Heilpädagogisches Kinderhaus Weidmatt, Wolhusen	Paul	Hummel

Abteilungsleiter/-innen

Stand per 1. April 2020, ohne Bild auf Grund COVID-19 Auflagen

Funktion	Geschäftsbereich	Vorname	Name
Leiterin Marketing und Kommunikation	Geschäftsführung	Elisabeth	Gebistorf Käch
Leiterin HR Services	Human Resources	Hildegard	Honauer
Leiter Bildung	Human Resources	vakant	vakant
Leiterin HR Business-Partner	Human Resources	Sandra	Dietrich
Leiter IT	Finanzen und Controlling	Fredy	Gut
Leiterin Rechnungswesen	Finanzen und Controlling	Michèle	Humpert
Leiter Instandhaltung	Ökonomie und Facility Management	Erwin	Lauber
Leiterin Hauswirtschaft	Ökonomie und Facility Management	Ursina	Schürmann
Leiterin Gastronomie	Ökonomie und Facility Management	Laura	Schmid
Leiter Fachsupport 2	Wohnen und Arbeiten	Marco	Zraggen
Leiter Fachsupport 3	Wohnen und Arbeiten	Natalie	Bajramaj
Leiter Fachsupport 4	Wohnen und Arbeiten	Adrian	Müller
Leiterin Fachsupport 5	Wohnen und Arbeiten	Sabine	Käppeli
Leiter Fachsupport 6	Wohnen und Arbeiten	Bernhard	Brechbühl

Teamleiter/-innen sowie Fachkader

Stand per 1. April 2020

Teamleiter/-innen Ökonomie und Facility Management

Funktion	Abteilung	Vorname	Name
Leiter Technischer Dienst	Instandhaltung	Patrick	Egli
Leiter Gärtnerei	Instandhaltung	Thomas	Müller
Leiterin Reinigung	Hauswirtschaft	Juliane	Adam
Leiterin Hauswirtschaft	Hauswirtschaft	Alina	Clavadetscher
Leiterin Restauration	Gastronomie	Nadja	Nideröst
Leiter Küche	Gastronomie	Ralf	Düring

Fachkader, Stufen 2 und 3

Funktion	Geschäftsbereich	Vorname	Name
Assistentin Geschäftsführer	Geschäftsführung und Property Management und Bauprojekte	Judith	Hofer
Assistentin Geschäftsbereich	Wohnen und Arbeiten	Gudrun	Lorenz
Assistentin Geschäftsbereich	Leistungsmanagement	Katrin	Knapp
Assistentin Geschäftsbereich	Finanzen und Controlling und Human Resources	Lea	Müller
Beauftragter Managementsupport	Geschäftsführung	Andreas	Fitze
Beauftragte Qualitätsmanagement	Geschäftsführung	Claudia	Brun
Controller	Finanzen und Controlling	Roland	Arnold
Beauftragter Projekte Infrastruktur, Sicherheitsbeauftragter	Ökonomie und Facility Management	Thomas	Villiger
Fachführung Agogik	Leistungsmanagement	Stefanie	Bretscher
Fachführung Agogik	Leistungsmanagement	Daniela	Stalder-Schnyder
Fachführung Agogik	Leistungsmanagement	Naja	Frydenlund
Fachführung Pflege	Leistungsmanagement	Silvia	Walker
Fachführung Psychologie	Leistungsmanagement	Elena	Lustenberger
Fachführung Psychologie	Leistungsmanagement	Horst Michael	Spyrou

Leitungsteams im Wohnen und Arbeiten

Stand per 1. April 2020

Standort	Adresse	Leitung	Name Vorname	Tel.	E-Mail
Emmen	Zentrum für Arbeit und Beschäftigung Rathausen 2 6032 Emmen	Arbeiten	Lang Tanja	041 269 35 23	tanja.lang@ssbl.ch
		ATG 1C, Stv.	a.i. Lehmann Mark*	041 269 36 82	mark.lehmann@ssbl.ch
		ATG 1A	Checchia Claudio	041 296 35 97	claudio.checcia@ssbl.ch
		ATG 1B	Brunner Nadja	041 269 36 60	nadja.brunner@ssbl.ch
		ATG 1D	Giger Albert	041 269 37 06	albert.giger@ssbl.ch
	Haus Titlis Rathausen 2 6032 Emmen	Wohnen 2	Fix Andreas	041 269 35 60	andreas.fix@ssbl.ch
		Fachsupport 2, Stv.	Zraggen Marco	041 269 35 21	marco.zraggen@ssbl.ch
		WG Titlis 1	van Tübbbergen Bea	041 269 37 71	bea.vantuebbergen@ssbl.ch
		WG Titlis 2	Studer Martin	041 269 37 72	martin.studer@ssbl.ch
		WG Titlis 3	Harries Myriam	041 269 37 73	myriam.harries@ssbl.ch
	Haus Mythen Rathausen 2 6032 Emmen	Wohnen 2	Fix Andreas	041 269 35 60	andreas.fix@ssbl.ch
		Fachsupport 2, Stv.	Zraggen Marco	041 269 35 21	marco.zraggen@ssbl.ch
		WG Mythen 1A	Uran Haxhosaj	041 269 36 21	uran.haxhosaj@ssbl.ch
		WG Mythen 1B	Sekulla Anett	041 269 36 22	anett.sekulla@ssbl.ch
		WG Mythen 2	Glausch Dagmar	041 269 36 23	dagmar.glausch@ssbl.ch
		WG Mythen 3	Petrak René	041 269 36 24	rene.petrak@ssbl.ch
		Nachtdienstteam A	Zimmermann Margrith	041 269 37 40	margrith.zimmermann@ssbl.ch
	Haus Rothorn Rathausen 2 6032 Emmen	Wohnen 3	Bammert Rita	041 269 35 48	rita.bammert@ssbl.ch
		Fachsupport 3, Stv.	Bajramaj Natalie	041 296 37 75	natalie.bajramaj@ssbl.ch
		WG Rothorn 1	Grommek Anika	041 269 37 61	anika.grommek@ssbl.ch
		WG Rothorn 2	Lavana Vijayakumar	041 269 37 62	lavania.vijayakumar@ssbl.ch
		WG Rothorn 3	Tanner Jolanda	041 269 37 63	jolanda.tanner@ssbl.ch
	Haus Rigi Rathausen 2 6032 Emmen	Wohnen 3	Bammert Rita	041 269 35 48	rita.bammert@ssbl.ch
		Fachsupport 3, Stv.	Bajramaj Natalie	041 296 37 75	natalie.bajramaj@ssbl.ch
		WG Rigi 1A	Emmenegger Markus	041 269 37 51	markus.emmenegger@ssbl.ch
		WG Rigi 1B	Jund Vera	041 269 37 52	vera.jund@ssbl.ch
		WG Rigi 2	Wenger Claudia	041 269 37 53	claudia.wenger@ssbl.ch
	Häuser Lindenberg 1+2 Lindenberg 3+4 Rathausen 2 6032 Emmen	Wohnen 4	Rettig Regula	041 269 35 30	regula.rettig@ssbl.ch
		Fachsupport 4, Stv.	Müller Adrian	041 269 35 24	adrian.mueller@ssbl.ch
		WG Lindenberg 1	Kalbhenn Peter	041 269 37 91	peter.kalbhenn@ssbl.ch
		WG Lindenberg 2	Kathriner Raphaela	041 296 37 92	raphaela.kathriner@ssbl.ch
		WG Lindenberg 3	Ruckli Doris	041 269 37 93	doris.ruckli@ssbl.ch
	Haus Klewen Rathausen 2 6032 Emmen	Wohnen 5	Iten-Bühlmann Toni	041 269 36 49	toni.iten-buehlmann@ssbl.ch
		Fachsupport 5, Stv.	Käppeli Sabine	041 269 36 55	sabine.kaeppli@ssbl.ch
		WG Klewen 1A	Scharnofske Petra	041 269 36 91	petra.scharnofske@ssbl.ch
		WG Klewen 1B	Seidl David	041 269 36 93	david.seidl@ssbl.ch
		WG Klewen 2	Troxler Mirjam	041 269 36 94	mirjam.troxler@ssbl.ch
	WG Klewen 3	WG Klewen 3	Muff Doro-Thea	041 296 36 95	doro-thea.muff@ssbl.ch
		Nachtdienstteam B	Kokanovic Peter	041 269 37 47	peter.kokanovic@ssbl.ch
		Buchrain	Moosweidweg 2 6033 Buchrain	Wohnen 4	Rettig Regula
Fachsupport 4, Stv.	Müller Adrian			041 269 35 24	adrian.mueller@ssbl.ch
WG Moosweid	Rettich Maja			041 440 92 12	maja.rettich@ssbl.ch

Standort	Adresse	Leitung	Name Vorname	Tel.	E-Mail
Hergiswil	Dorfstrasse 30 6133 Hergiswil	Wohnen 6	Tutte Christiane	041 269 35 88	christiane.tutte@ssbl.ch
		Fachsupport 6, Stv.	Brechbühl Bernhard	041 269 35 90	bernhard.brechbuehl@ssbl.ch
		WG Zuberhus	Rühr Undine	041 979 19 16	undine.ruehr@ssbl.ch
Hitzkirch	Industriestrasse 2 6285 Hitzkirch	Wohnen 5	Iten-Bühlmann Toni	041 269 36 49	toni.iten-buehlmann@ssbl.ch
		Fachsupport 5, Stv.	Käppeli Sabine	041 269 36 55	sabine.kaeppli@ssbl.ch
		WG Heidegg	Zimmermann Silvia	041 919 75 10	silvia.zimmermann@ssbl.ch
		WG Nünegg	Adas Incilay	041 919 75 20	incilay.adas@ssbl.ch
		WG Baldegg	Gubler Heidi	041 919 75 30	heidi.gubler@ssbl.ch
Knutwil	Bad Knutwil 6213 Knutwil	Wohnen 6	Tutte Christiane	041 269 35 88	christiane.tutte@ssbl.ch
		Fachsupport 6, Stv.	Brechbühl Bernhard	041 269 35 90	bernhard.brechbuehl@ssbl.ch
		WG Akelei	Brix Patricia	041 926 75 10	patricia.brix@ssbl.ch
		WG Sonnenblume	Schmutz Christian	041 926 75 20	christian.schmutz@ssbl.ch
		Nachtdienstteam C	Britschgi Kerstin	079 847 39 37	kerstin.britschgi@ssbl.ch
Luzern- Allmend	Eichwaldstrasse 27 6005 Luzern	Wohnen 4	Rettig Regula	041 269 35 30	regula.rettig@ssbl.ch
		Fachsupport 4, Stv.	Müller Adrian	041 269 35 24	adrian.mueller@ssbl.ch
		WG Eichwäldli 1	Tschuppert Doris	041 317 08 20	doris.tschuppert@ssbl.ch
		WG Eichwäldli 2	Fiala Elisa	041 317 08 40	elisa.fiala@ssbl.ch
Luzern- Littau (Triva)	Cheerstrasse 16 6014 Luzern	Triva	Kasper Reto	041 250 49 70	reto.kasper@ssbl.ch
		Stv.	Lang Tanja	041 269 35 23	tanja.lang@ssbl.ch
Nebikon	Kirchstrasse 2 6244 Nebikon	Wohnen 6	Tutte Christiane	041 269 35 88	christiane.tutte@ssbl.ch
		Fachsupport 6, Stv.	Brechbühl Bernhard	041 269 35 90	bernhard.brechbuehl@ssbl.ch
		ATG 6	a.i. Hodel Xaver	079 924 68 91	xaver.hodel@ssbl.ch
Pfaffnau	Dorfstrasse 22 6264 Pfaffnau	Wohnen 6	Tutte Christiane	041 269 35 88	christiane.tutte@ssbl.ch
		Fachsupport 6, Stv.	Brechbühl Bernhard	041 269 35 90	bernhard.brechbuehl@ssbl.ch
		WG Striterhof	Lüscher Rita	062 754 00 06	rita.luescher@ssbl.ch
Reiden	Bahnhofstrasse 5 6260 Reiden	Wohnen 6	Tutte Christiane	041 269 35 88	christiane.tutte@ssbl.ch
		Fachsupport 6, Stv.	Brechbühl Bernhard	041 269 35 90	bernhard.brechbuehl@ssbl.ch
		WG Reiden	Lüscher Samuel	062 758 49 71	samuel.luescher@ssbl.ch
Schüpf- heim	Hauptstrasse 28 6170 Schüpfheim	Wohnen 6	Tutte Christiane	041 269 35 88	christiane.tutte@ssbl.ch
		Fachsupport 6, Stv.	Brechbühl Bernhard	041 269 35 90	bernhard.brechbuehl@ssbl.ch
		WG Gärtnerhüsli 1	Heini Margrith	041 485 71 04	margrith.heini@ssbl.ch
		WG Gärtnerhüsli 2	Brechbühl Bernhard	041 485 71 06	bernhard.brechbuehl@ssbl.ch
Wolhusen	Wisstanneweid 11 6110 Wolhusen	Wohnen 6	Tutte Christiane	041 269 35 88	christiane.tutte@ssbl.ch
		Fachsupport 6, Stv.	Brechbühl Bernhard	041 269 35 90	bernhard.brechbuehl@ssbl.ch
		WG Wisstanne	Sigrist Nicole	041 492 50 12	nicole.sigrist@ssbl.ch
	Kinderhaus Weidmatt Weidring 1 6110 Wolhusen	Kinderhaus Weidmatt	Hummel Paul	041 492 64 70	paul.hummel@ssbl.ch
		Therapie/Pädagogik, Stv.	Schmidiger Suzanne	041 492 64 62	suzanne.schmidiger@ssbl.ch
		Gr. Villa	Studer Sibylle	041 492 64 71	sibylle.studer@ssbl.ch
		Gr. Sternschnuppe	Brun Angela	041 492 64 79	angela.brun@ssbl.ch
		Gr. Luna	Theiler Renate	041 492 64 73	renate.theiler@ssbl.ch
		Nachtdienst/Pflege	Tschannen Margaux	041 492 64 73	margaux.tschannen@ssbl.ch



Mitarbeitendenvertretung

Stand per 1. April 2020



Hinten stehend von links nach rechts: Manuela Schöning und Christian Lötscher, sitzend von links nach rechts: Heidi Kurmann und Mario Ulmann

Interessengemeinschaft der Angehörigen und Vertretungen

Stand per 1. April 2020



Von links nach rechts: Irmgard Schürmann, Beatrix Klaus (Koordination), Hansruedi Jambé, Eveline Guanzioli, Marisa Widmer.

Nahestehende Organisationen

Stand per 1. April 2020

Leberer-Stiftung

In der Not und der Zeit gehorchend errichtete Maria Leberer im Jahre 1989 die Leberer-Stiftung Wolhusen. In ihrem Eigenheim Weidmatt nahm sie ab 1952 bedürftige Säuglinge und pflegebedürftige Kinder auf. Im Alter von 77 Jahren übergab Maria Leberer am 1. August 1985 ihr Kinderpflegeheim der Stiftung für Schwerbehinderte Luzern SSBL. Maria Leberer erhielt 1982 für ihr Lebenswerk den Adele Duttweiler-Preis.

Die Leberer-Stiftung unterstützt aus eingegangenen Spenden und aus dem Stiftungsvermögen regelmässig im Sinne der Gründerin das Heilpädagogische Kinderhaus Weidmatt. Die finanziellen Beiträge gehen an Projekte wie «Heilpädagogisches Reiten», «Low Vision - Sehförderung», «Lager- und Projektwochen» und dienen der Linderung von Härtefällen und zur Unterstützung nach Austritt aus dem Kinderhaus. Zusätzlich macht die Stiftung die Tätigkeiten des Heilpädagogischen Kinderhauses Weidmatt für die Betreuung von Kindern mit

schweren Behinderungen vom Säuglingsalter bis zur Einschulung im Sinne des Stiftungszwecks in der Öffentlichkeit bekannt und pflegt einen regen Austausch mit Ehemaligen des Kinderhauses.

2019 erhielt die SSBL insgesamt für diverse Projekte CHF 10'500 (Vorjahr CHF 6'324) als Unterstützung von der Leberer-Stiftung. Herzlichen Dank!



Stiftungsrat hinten stehend, von links nach rechts: Lisbeth Wicki-Blum, Mitglied; Esther Kost-Blum, Protokoll; Franziska Bucher-Furrer, Vizepräsidentin; Werner Rüedi, Finanzen. Sitzend von links nach rechts: Bernhard Jmfeld, Präsident; Anna Leberer, Mitglied; Marlies Dissler-Hiltbrunner, Kontakt zu Ehemaligen.

Verein «Freunde der Stiftung für Schwerbehinderte Luzern SSBL»

Der Verein bezweckt, die SSBL ideell und finanziell zu unterstützen. Dies soll insbesondere dadurch erreicht werden, dass der Verein in der Öffentlichkeit Verständnis und Sensibilität für Menschen mit geistiger Behinderung fördert und durch Aktionen Projekte der Stiftung realisieren und finanzieren hilft, die nicht durch ordentliche Mittel sichergestellt sind. Die ideelle Unterstützung für die SSBL holt sich der Verein mit in der Öffentlichkeit bekannten Persönlichkeiten aus den Bereichen Kultur, Sport, Politik und Wirtschaft als Botschafter/-innen der SSBL. www.ssbl.ch/botschafter

Der Verein verzeichnete Ende 2019 143 zahlende Mitglieder und zusätzlich weitere 17 Spender/-innen. Insgesamt wurden rund CHF 16'000 Spenden, die Hälfte davon für den gedeckten Reitplatz, eingenommen. Der Gesamtertrag belief sich auf rund CHF 22'000. Der Verein Freunde SSBL hat 2019 eine Spendenzusage an die SSBL im Umfang von CHF 42'000 für den geplanten kleinen Spiel- und Fussballplatz und CHF 7'970 für den geplanten gedeckten

Reitplatz versprochen. Der Jahresbericht des Vereins ist unter www.ssbl.ch/publikationen einsehbar.

Die langjährigen Vorstandsmitglieder, die dem Verein zum Teil seit über 14 Jahren verdienstvollerweise gedient haben, haben ihren Rücktritt eingereicht und möchten damit neuen Kräften Platz machen.

Als neue Vorstandsmitglieder stehen zur Wahl: Karin Auf der Maur, Stiftungsrätin der SSBL, als Präsidentin, Elisabeth Gebistorf Käch, Leiterin Marketing und Kommunikation der SSBL, als Fundraiserin sowie André Thürig, Leiter Finanzen und Controlling der SSBL, als Kassier. Die Mitgliederversammlung vom 2. April 2020 musste wegen den COVID-19-Auflagen verschoben werden.



Freunde der Stiftung für Schwerbehinderte Luzern SSBL



Urs Dickerhof, Präsident



Erich J. Fust



Jürg Meyer



Rolf Born, Vizepräsident



Heinz Niederberger



Kurt Sidler



Finanzbericht

Bericht des Leiters Finanzen und Controlling	53
Bilanz	54
Betriebsrechnung	55
Rechnung über die Veränderung des Kapitals	56
Geldflussrechnung	58
Spartenrechnung	59
Erläuterungen zur Jahresrechnung	60
Revisionsbericht	76



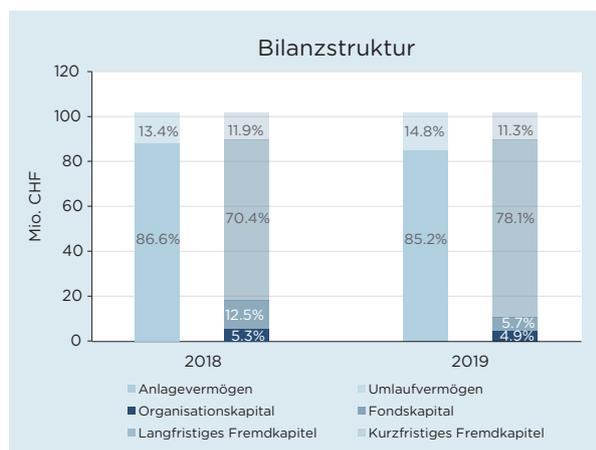
Bericht des Leiters Finanzen und Controlling

Umstellung auf eine Finanzierung nach Individuellem Betreuungsbedarf IBB

Im Fokus des Jahres 2019 stand aus finanzieller Sicht die Umstellung auf das neue Ertragsmodell nach den fünf IBB-Stufen. Zu dieser Umstellung des Tarifmodells haben wir uns bereits ein Jahr vor der gesetzlichen Verpflichtung testhalber verpflichtet. Das Ziel war eine tarifneutrale Umstellung unter Berücksichtigung der Mengenentwicklung sowie einer anstehenden und auf die Lohnentwicklung zurückzuführenden Kostenzunahme. Dieses Ziel konnte erreicht werden.

Das ordentliche Ergebnis mit CHF -163'000 fällt aufgrund absenzbedingter Mehrkosten im Personalbereich leicht negativ aus. Durch den Verkauf der Liegenschaft Kleinfeld in Triengen resultierte ein Jahresüberschuss von CHF 194'000.

Durch das IBB-Pilotjahr 2019 konnten wir wichtige Erkenntnisse gewinnen und Erfahrungen sammeln. Eine wichtige Änderung betrifft das Kinderhaus Weidmatt. Dort wird neu ein Modellwechsel zur Leistungsabrechnung stattfinden. Weil kurzfristige Absenzen eine recht volatile Auswirkung auf die Auslastung haben, wird von Tages- auf Monatspauschalen umgestellt. Die Steuerung und Planung des Kinderhauses kann damit verbessert werden. Dies ist sicher eine gute Ausgangslage für das kommende Rechnungsjahr.



Anpassung der Rechnungslegung

Das für soziale Einrichtungen geltende Gesetz wurde per 1. Januar 2020 auf eine überarbeitete Grundlage gestellt. Im Zuge der künftig nötigen Anpassungen haben wir uns entschieden, die notwendigen Anpassungen bereits mit dem Jahresabschluss 2019 unter dem Gesichtspunkt einer «early adoption» umzustellen. Dies hat zur Folge, dass die Bilanzen nur bedingt vergleichbar sind. Die wichtigsten Abweichungen sind:

- Das bisherige gebundene Kapital ist neu als Schwankungsfonds unter Fondskapital aufgeführt.
- Die Beiträge für realisierte Infrastrukturen sind aus dem Fondskapital in eine eigene Bilanzzeile unter langfristiges Fremdkapital überführt worden. Die Verbindlichkeit der gesammelten zweckgebundenen Spenden im Fonds für Infrastrukturverbesserungen wird nach der anteiligen Realisierung zu den Beiträgen für realisierte Infrastrukturen übertragen. Diese Beiträge werden dann in der Folge für die tarifneutrale Abschreibung der entsprechenden von Spendern finanzierten Investitionen eingesetzt.

In Absprache mit der Finanzkontrolle des Kantons Luzern wird auf eine gleichwertige Umgliederung gemäss 2019 für das Vorjahr verzichtet.

Die neue Rechnungslegung hat Auswirkungen auf die Kapitalratios der Bilanz. Die langfristigen Verbindlichkeiten steigen zugunsten des Fondskapitals um 7.5 Prozentpunkte.

Das Eigenkapital sank aufgrund einer Entnahme zugunsten des Fonds für Infrastrukturverbesserungen von CHF 500'000 auf 4.9 Prozent der Bilanzsummen.

Emmen, 28. April 2020

André Thürig

André Thürig
Leiter Finanzen und Controlling

Bilanz

CHF 1'000	Erläuterung	31.12.2019	%	31.12.2018	%
Aktiven		CHF		CHF	
Flüssige Mittel	1	1'067	1.1	234	0.2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	11'164	11.0	11'161	11.0
Sonstige kurzfristige Forderungen	3	6	0.0	299	0.3
Vorräte	4	178	0.2	61	0.1
Aktive Rechnungsabgrenzung	5	2'580	2.5	1'849	1.8
Umlaufvermögen		14'995	14.8	13'604	13.4
Sachanlagen betrieblich	6	78'301	77.2	82'051	80.8
Sachanlagen ausserbetrieblich	7	2'220	2.2	2'305	2.3
Zweckgebundene Finanzmittel	8	5'514	5.4	3'634	3.6
Immaterielle Anlagen	9	438	0.4	15	0.0
Anlagevermögen		86'474	85.2	88'005	86.6
Total Aktiven		101'468	100.0	101'609	100.0
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	3'523	3.5	3'298	3.2
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	11	3'628	3.6	4'928	4.8
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	2'348	2.3	2'011	2.0
Kurzfristige Rückstellungen	13	433	0.4	365	0.4
Passive Rechnungsabgrenzungen	14	1'488	1.5	1'464	1.4
Kurzfristige Verbindlichkeiten		11'419	11.3	12'067	11.9
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	15	71'245	70.2	71'073	69.9
Langfristige Rückstellungen	16	395	0.4	428	0.4
Beiträge für realisierte Infrastrukturen	17	7'652	7.5	0	0.0
Langfristige Verbindlichkeiten		79'292	78.1	71'501	70.4
Fonds mit Zweckbindung/Schwankungsfonds	Seite 56	5'792	5.7	12'667	12.5
Fondskapital		5'792	5.7	12'667	12.5
Fremdkapital inkl. Fondskapital		96'504	95.1	96'235	94.7
Grundkapital	Seite 56	260	0.3	260	0.3
Gebundenes Kapital	Seite 56	0	0.0	103	0.1
Freies Kapital	Seite 56	4'705	4.6	5'011	4.9
Organisationskapital		4'965	4.9	5'374	5.3
Total Passiven		101'468	100.0	101'609	100.0

Die Zahlen wurden auf Rappen genau erfasst, aber für die Darstellung jeweils auf CHF 1'000 gerundet. Deshalb können Additionsdifferenzen entstehen.

Betriebsrechnung

CHF 1'000	Erläuterung	2019	%	2018	%
Ertrag Leistungen Kantone und Gemeinden	18	49'719	70.0	48'899	69.2
Ertrag Leistungen Klienten (IV, EL, HE)	19	18'482	26.0	18'605	26.3
Sonstiger betrieblicher Ertrag	20	1'940	2.7	1'508	2.1
Ertrag Spenden/Beiträge	21	868	1.2	1'645	2.3
Betriebsertrag		71'010	100.0	70'658	100.0
Personalaufwand	22	-57'393	-80.8	-55'069	-77.9
Material- und Dienstleistungsaufwand	23	-2'878	-4.1	-2'910	-4.1
Betriebs- und Unterhaltsaufwand	24	-1'795	-2.5	-1'923	-2.7
Verwaltungsaufwand	25	-2'582	-3.6	-2'648	-3.7
Übriger Sachaufwand	26	-1'697	-2.4	-1'598	-2.3
Betriebsaufwand		-66'346	-93.4	-64'147	-90.8
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA)		4'664	6.6	6'510	9.2
Abschreibungen von Sachanlagen	27	-3'452	-4.9	-3'826	-5.4
Abschreibungen von immateriellen Anlagen	27	-110	-0.2	-94	-0.1
Abschreibungen		-3'562	-5.0	-3'920	-5.5
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)		1'102	1.6	2'590	3.7
Finanzergebnis	28	-1'265	-1.8	-1'378	-1.9
Ordentliches Ergebnis		-163	-0.2	1'212	1.7
Betriebsfremdes Ergebnis	29	73	0.1	46	0.1
Ausserordentliches Ergebnis	30	704	1.0	464	0.7
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital		614	0.9	1'722	2.4
Veränderung des Fondskapitals	31	-420	-0.6	-906	-1.3
Jahresergebnis vor Zuweisung Organisationskapital		194	0.3	816	1.2

Die Zahlen wurden auf Rappen genau erfasst, aber für die Darstellung jeweils auf CHF 1'000 gerundet. Deshalb können Additionsdifferenzen entstehen.

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Berichtsjahr

CHF 1'000	Zuwei- sungs- bestand 1.1.2019	Zuwei- sungen	Interne Transfers	Verwen- dung	Zuweisung Finanz- ergebnis	Endbe- stand 31.12.2019
Mittel aus Fondskapital						
Fonds für Erwachsene mit schweren Behinderungen 1)	1'823	97	-1'500	-168	0	252
Fonds für Kinderhaus Weidmatt	916	222	0	-53	0	1'085
Fonds für Tagesbeschäftigte Triva	12	9	0	-4	0	17
Fonds für Infrastrukturverbesserungen 1), 2), 6)	1'826	378	1'960	-4	0	4'160
Fonds für Mitarbeitende 7)	57	0	0	-57	0	0
Total Fonds zweckgebundene Spenden/ Beiträge	4'634	707	460	-286	0	5'514
Total Fonds für realisierte Infrastrukturen 2), 3)	7'859	0	-7'859	0	0	0
Schwankungsfonds IVSE Bereiche A-B 5)	0	0	278	0	0	278
Schwankungsfonds Triva 4)	175	0	-175	0	0	0
Total Schwankungsfonds	175	0	103	0	0	278
Total Fondskapital	12'667	707	-7'296	-286	0	5'792
Mittel aus Eigenfinanzierung						
Grundkapital	260	0	0	0	0	260
Gebundenes Kapital 5)	103	0	-103	0	0	0
Freies Kapital 6)	5'011	0	-500	0	194	4'705
Total Organisationskapital	5'374	0	-603	0	194	4'965

Die Zahlen wurden auf Rappen genau erfasst, aber für die Darstellung jeweils auf CHF 1'000 gerundet. Deshalb können Additionsdifferenzen entstehen.

- 1) Der interne Transfer von CHF 1.5 Mio. ist der Fondsübertrag für klientenorientierte Investitionen gemäss Stiftungsratsbeschluss.
- 2) Der interne Transfer von CHF -40'000 sind zweckgebundene Spenden, die den neu aktivierten Sachanlagen zugeordnet werden.
- 3) Der interne Transfer von CHF 7.899 Mio. ist die Verschiebung des Fonds für realisierte Infrastrukturen zu den Beiträgen für realisierte Infrastrukturen im langfristigen Fremdkapital aufgrund der neuen Rechnungslegungsregelung.
- 4) Der interne Transfer von CHF 175'000 ist die Verschiebung des Schwankungsfonds Triva in den Schwankungsfonds IVSE Bereich A-B.
- 5) Der interne Transfer von CHF 103'000 ist die Verschiebung vom gebundenen Kapital in den Schwankungsfonds IVSE Bereiche A-B aufgrund der Gesetzesänderung SEG.
- 6) Der interne Transfer von CHF 500'000 ist die Verschiebung vom freien Kapital in den Fonds für Infrastrukturverbesserungen gemäss Stiftungsratsbeschluss.
- 7) Der Fonds für Mitarbeitende wurde aufgelöst. Kosten für Härtefälle werden neu direkt der Betriebsrechnung belastet.

Vorjahr

CHF 1'000	Anfangs- bestand 1.1.2018	Zuwei- sungen	Interne Transfers	Verwen- dung	Zuweisung Finanz- ergebnis	Endbe- stand 31.12.2018
Mittel aus Fondskapital						
Fonds für Erwachsene mit schweren Behinderungen	1'930	28	-12	-123	0	1'823
Fonds für Kinderhaus Weidmatt	1'073	548	-661	-43	0	916
Fonds für Tagesbeschäftigte Triva	0	0	12	0	0	12
Fonds für Infrastrukturverbesserungen	730	556	562	-22	0	1'826
Fonds für Mitarbeitende	53	5	0	-2	0	57
Fonds zweckgebundene Spenden/Beiträge	3'786	1'137	-99	-190	0	4'634
Fonds für realisierte Infrastrukturen	7'786	215	99	-242	0	7'859
Fonds Triva	189	0	0	-14	0	175
Total Fondskapital	11'761	1'353	0	-446	0	12'667
Mittel aus Eigenfinanzierung						
Grundkapital	260	0	0	0	0	260
Gebundenes Kapital	4'298	0	-4'208	0	14	103
Freies Kapital	0	0	4'208	0	0	5'011
Total Organisationskapital	4'558	0	0	0	14	5'374

Geldflussrechnung

CHF 1'000	Erläuterung	2019	2018
(Indirekte Methode mit Fonds flüssige Mittel)			
Geldfluss aus Betriebstätigkeit			
Jahresergebnis vor Zuweisung Organisationskapital		194	816
Veränderung zweckgebundene Fonds	31	420	906
Abschreibungen auf Sachanlagen	27	3'452	3'826
Abschreibungen auf ausserbetriebliche Sachanlagen	29	84	84
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	27	110	94
Ausserordentliche Abschreibungen Sachanlagen	30	0	184
Zunahme/Abnahme von Rückstellungen	13, 16	35	689
Nettogewinn/Nettoverlust aus Anlageabgängen	6	-716	-623
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	-3	158
Veränderung sonstiges Umlaufvermögen	3, 5	-438	-1'672
Veränderung Vorräte	4	-117	8
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	225	1'742
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten	12, 14, 17	146	185
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (Operativer Cashflow)		3'391	6'396
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in Sachanlagen	6	-793	-1'018
Devestitionen in Sachanlagen	6	1'776	1'099
Investitionen in immaterielle Anlagen	9	-533	-5
Devestitionen in immaterielle Anlagen	9	0	0
Investitionen/Devestitionen in Finanzanlagen	8	-1'880	152
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-1'430	227
Free Cashflow		1'961	6'624
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Zunahme/Abnahme Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	11	-1'300	-1'820
Zunahme/Abnahme Finanzverbindlichkeiten langfristig	15	172	-4'928
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-1'128	-6'748
Veränderung flüssige Mittel		833	-124
Bestand flüssige Mittel am 1. Januar	1	234	358
Bestand flüssige Mittel am 31. Dezember	1	1'067	234
Veränderung flüssige Mittel		833	-124

Die Zahlen wurden auf Rappen genau erfasst, aber für die Darstellung jeweils auf CHF 1'000 gerundet. Deshalb können Additionsdifferenzen entstehen.

Spartenrechnung

Berichtsjahr

CHF 1'000	Wohnen/ Arbeiten	Weidmatt	Triva	Total
Ertrag Leistungen Kantone und Gemeinden	45'802	3'146	771	49'719
Ertrag Leistungen Klienten (IV, EL, HE)	18'203	232	47	18'482
Sonstiger betrieblicher Ertrag	1'876	32	32	1'940
Ertrag Spenden/Beiträge	481	378	9	868
Betriebsertrag	66'363	3'789	858	71'010
Personalaufwand	-53'024	-3'745	-624	-57'393
Material- und Dienstleistungsaufwand	-2'760	-72	-47	-2'878
Betriebs- und Unterhaltsaufwand	-1'709	-76	-9	-1'795
Verwaltungsaufwand	-2'354	-195	-33	-2'582
Übriger Sachaufwand	-1'480	-96	-121	-1'697
Betriebsaufwand	-61'327	-4'184	-834	-66'346
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA)	5'036	-396	24	4'664
Abschreibungen von Sachanlagen	-3'439	-10	-3	-3'452
Abschreibungen von immateriellen Anlagen	-110	0	0	-110
Abschreibungen	-3'549	-10	-3	-3'562
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	1'487	-406	21	1'102
Finanzergebnis	-1'264	-1	-0	-1'265
Ordentliches Ergebnis	223	-407	21	-163
Betriebsfremdes Ergebnis	73	0	0	73
Ausserordentliches Ergebnis	693	10	0	704
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital	989	-396	21	614
Veränderung des Fondskapitals	-183	-233	-5	-420
Jahresergebnis vor Zuweisung Organisationskapital	807	-629	16	194

Die Zahlen wurden auf Rappen genau erfasst, aber für die Darstellung jeweils auf CHF 1'000 gerundet. Deshalb können Additionsdifferenzen entstehen.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeines

Unter dem Namen Stiftung für Schwerbehinderte Luzern SSBL besteht eine Stiftung im Sinne von Artikel 80 ff. (personifiziertes Zweckvermögen) des Schweizerischen Zivilgesetzbuches, mit Sitz in Ebikon. Zweck ist die Förderung der sozialen Eingliederung behinderter Menschen sowie deren Begleitung in allen Lebensbereichen. Sie bietet Wohn-, Förder- und Beschäftigungsmöglichkeiten sowie integrative Massnahmen für Erwachsene und Kinder im Vorschulalter mit geistiger Behinderung an. Soweit die Erfüllung des Stiftungszwecks nicht beeinträchtigt wird, kann die Stiftung bestimmte Anlagen auch für Bildungszwecke und andere Zwecke zugänglich machen. Aufgrund der Überschreitung der Schwellenwerte gemäss OR Art. 727, Abs. 1, Ziff. 2 unterliegt die SSBL einer ordentlichen Revision.

Basis der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung erfolgt per Bilanzstichtag 31. Dezember in Übereinstimmung mit Art. 961 ff. des Obligationenrechts, dem Gesetz über soziale Einrichtungen (SEG) des Kantons Luzern, dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER sowie den nachfolgenden Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätzen. Die Offenlegung ist identisch mit der internen Berichterstattung (Management Approach).

Wichtige Annahmen und Quellen von Unsicherheiten bei den Einschätzungen

Die Rechnungslegung erfordert vom Management auch Schätzungen und Annahmen, die die Höhe der ausgewiesenen Aktiven und Passiven sowie Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen. Die Annahmen und Einschätzungen beruhen auf Erkenntnissen aus der Vergangenheit und verschiedenen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die effektiv später eintreffenden

Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Die Annahmen und Einschätzungen werden laufend überprüft und gegebenenfalls angepasst. Das Anlagevermögen sowie die übrigen Aktiven werden bei Anzeichen von Wertverminderung überprüft. Zur Beurteilung, ob eine Wertverminderung vorliegt, werden Einschätzungen und Beurteilungen des Managements vorgenommen.

Brutto- und Nettoumsatz

Erträge aus Dienstleistungen und Verkäufen werden zum Zeitpunkt erfasst, in dem die Leistungen erbracht oder die Produkte geliefert wurden, nach Abzug von Erlösminderungen und Mehrwertsteuer. Die Erträge werden leistungs- und periodengerecht abgegrenzt.

Spenden und Legate werden zum Zeitpunkt des Zahlungseingangs erfasst, wobei unterschieden wird, ob diese einer Zweckbestimmung unterliegen oder nicht.

Die wichtigsten Erlösquellen der SSBL sind:

- Kantone und Gemeinden: 70 Prozent
- Selbstzahler (Kostgeld): 25 Prozent
- Spenden/Beiträge/diverse Erträge: 5 Prozent

Die Prozentangaben sind durchschnittliche Angaben über die letzten Jahre. Bei den Erlösen von Kantonen und Gemeinden überwiegt klar der innerkantonale Anteil mit rund 95 Prozent gegenüber dem ausserkantonalen Anteil mit rund 5 Prozent.

Aufwände

Die Aufwände werden leistungs- und periodengerecht abgegrenzt.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Postkonto und Bankguthaben.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Für Forderungen werden Einzelwertberichtigungen

zur Abdeckung eines konkreten Ausfallrisikos sowie pauschale Wertberichtigungen zur Berücksichtigung des allgemeinen Ausfallrisikos vorgenommen. Die Berechnung der pauschalen Wertberichtigung basiert wie folgt auf der Altersstruktur der Debitoren:

Verfall < 60 Tage	0% Wertberichtigung
Verfall 61–180 Tage	10% Wertberichtigung
Verfall 181–360 Tage	50% Wertberichtigung
Verfall > 360 Tage	100% Wertberichtigung

Angefangene Arbeiten, nicht fakturierte Dienstleistungen und Vorräte

Angefangene Arbeiten werden zu den kumulierten Selbstkosten bewertet, soweit sie den realisierbaren Nettoverkaufspreis nicht überschreiten. Noch nicht fakturierte Dienstleistungen werden zu den vereinbarten Tarifen beziehungsweise erwarteten Nettoverkaufspreisen abzüglich der jeweiligen durchschnittlichen Bruttomarge, soweit diese nicht in die Betriebsrechnung eingeflossen ist, bewertet. Für erfasste nicht kurante Teile an Lager wird aufgrund der Umschlagshäufigkeit eine abgestufte Wertberichtigung gebildet. Gekaufte Waren werden zu durchschnittlichen Einstandskosten, selbst erstellte Erzeugnisse zu Herstellungskosten ausgewiesen. Eine Wertberichtigung wird gebildet, falls der realisierbare Nettoverkaufswert eines Artikels tiefer ist als der nach den oben beschriebenen Methoden errechnete Inventarwert. Erhaltene Skonti und Rückvergütungen werden als Anschaffungspreisminderung erfasst. Büromaterialien sowie die Bestände an Verbrauchsmaterial und Lebensmitteln in den Wohngruppen werden nicht als Vorrat geführt, sondern beim Einkauf direkt der Betriebsrechnung belastet.

Zweckgebundene Finanzmittel

Der auf der Passivseite ausgeschiedene Fonds «Zweckbestimmte Spenden/Beiträge» wird gemäss Swiss GAAP FER 21, Ziff. 6 vom operativen Cash und separat als zweckgebundene Finanzmittel ausgewiesen.

Anlagen im Bau

In Bau beziehungsweise Erstellung befindliche Sachanlagen wie auch überjährige ICT-Projekte (immaterielle Anlagen in Bau) werden nicht abgeschrieben. Erst bei der Inbetriebnahme und Zuordnung auf die entsprechenden Anlagekategorien werden diese neu erstellten Anlagen entsprechend abgeschrieben.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Abschreibungen werden über folgende voraussichtliche Nutzungsdauer linear berechnet:

• Hochbauten	40 Jahre
• Umbauten, Installationen	40 Jahre
• Ausserbetriebliche Liegenschaften	40 Jahre
• Photovoltaik-Anlage	20 Jahre
• Umbau Café, Wohnpavillons	10 Jahre
• Investitionen in Mietliegenschaften	5 Jahre
• Mobiliar, Ausstattungen, Maschinen	5 Jahre
• Fahrzeuge	5 Jahre
• Übrige Sachgüter	5 Jahre
• Informatik, Kommunikationssysteme	3 Jahre

Ersatzinvestitionen und Renovationen werden nur dann aktiviert, wenn diese die Nutzungsdauer verlängern oder den Wert der Immobilie steigern. Bebaute und unbebaute Grundstücke unter den Sachanlagen werden nicht abgeschrieben.

Immaterielle Werte

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet inklusive Planungs-, Projektierungs- und Entwicklungskosten. Nicht aktiviert werden vor- und nachgelagerte Kosten wie Situationsanalysen, Grundlagenforschung, Roll-out und Schulung der Mitarbeitenden. Immaterielle Anlagen werden nur dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen ein wirtschaftlicher Nutzen zufließt und dieser separat von anderen Vermögensgegenständen identifiziert werden kann.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

Immaterielle Werte werden über folgende Nutzungsdauern linear abgeschrieben:

- Software, Software-Lizenzen 3 Jahre
- Entwicklungskosten 3 Jahre
- Patente, Marken- und Vertragsrechte 3 Jahre
- Übrige immaterielle Werte 3 Jahre

Ausserbetriebliche Liegenschaften

Die Liegenschaften werden im Sinne von FER 18, Ziff. 14 als Renditeliegenschaften klassifiziert. Dabei handelt es sich um nicht betriebsnotwendige Objekte, die über einen längeren Zeitraum gehalten und bewirtschaftet werden. Baulandreserven, deren künftige Nutzung noch nicht feststeht, werden ebenfalls als Anlageimmobilien klassiert. Die Bewertung der Anlageimmobilien erfolgt zum Anschaffungswert oder zum tieferen Marktwert. Allfällig über den Anschaffungswerten liegende höhere Marktwerte werden zu Informationszwecken in der entsprechenden Erläuterung ausgewiesen.

Wertminderung von Vermögenswerten (Impairment)

Mindestens zu jedem Bilanzstichtag wird beurteilt, ob Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung der Buchwerte der Aktiven zu berücksichtigen sind. Liegen Indikatoren einer nachhaltigen Werteinbusse vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Wertes durchgeführt (Impairment-Test). Ein Verlust aus Wertbeeinträchtigung wird erfolgswirksam erfasst, falls der aktuelle Buchwert höher ist als der erzielbare beziehungsweise kalkulierte Wert.

Fremdkapital

Aufgenommene Fremdmittel werden zum Nominalwert bilanziert. Finanzverbindlichkeiten setzen sich aus verzinslichen Kontokorrentkrediten von Banken und Finanzleasingverbindlichkeiten sowie aus verzinslichen und nicht-verzinslichen Darlehen Dritter zusammen. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert bewertet.

Vorauszahlungen

Vorauszahlungen von Kunden werden in den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten separat erfasst und zum Zeitpunkt der Fakturierung beziehungsweise des Schlussrechnungseingangs gegen diese nettiert. Vorauszahlungen an Lieferanten für Anlagen im Bau werden – sofern wesentlich, d. h. grösser als CHF 0.25 Mio. und länger als sechs Monate – unter diesen aktiviert. Übrige Vorauszahlungen an Lieferanten sind unter «Übrige kurzfristige Forderungen» ausgewiesen.

Rückstellungen

Rückstellungen sind wahrscheinliche Verpflichtungen, die bezüglich Fälligkeit und Höhe noch ungewiss sind, jedoch im folgenden Geschäftsjahr oder später anfallen sollten. Sie sind vom Management auf Basis des ungünstigsten Werteszenarios sowie der höchstmöglichen Eintrittswahrscheinlichkeit zu bestimmen. Neue Rückstellungsfälle beziehungsweise allfällige bestehende Rückstellungswerte sind gemäss diesen Managementeinschätzungen erfolgswirksam einzubuchen beziehungsweise anzupassen.

Beiträge für realisierte Infrastrukturen

Die Rückstellung der Beiträge für realisierte Infrastrukturen bezwecken die Deckung der jährlichen Abschreibungen in der Erfolgsrechnung in den Folgejahren. Im Anlagespiegel des Finanzberichts ist der zweckgebundene Finanzierungsanteil gemäss Swiss GAAP FER 21.6 auszuweisen. Die Beiträge werden in der Höhe der jährlichen Abschreibungsquote der spendenfinanzierten Sachanlage über die passivierten Beiträge für realisierte Infrastrukturen abgebaut.

Steuern

Die Stiftung ist von der Gewinnbesteuerung befreit. Somit bestehen auch keine latenten Steuern. Es besteht jedoch keine Beitragsbefreiung von der Grundstückgewinnsteuer, der Mehrwertsteuer und der Verrechnungssteuer.

Personalvorsorge

Alle Mitarbeitenden sind der LUPK Luzerner Pensionskasse angeschlossen. Falls für die Beseitigung einer Unterdeckung in der Pensionskasse zukünftige Sanierungsbeiträge des Arbeitgebers nötig wären, werden diese entsprechend zulasten der Betriebsrechnung zurückgestellt. Allfällige Verpflichtungen des Arbeitgebers würden entsprechend bilanziert.

Zweckgebundene Fonds

Ein zweckgebundener Fonds unterliegt einer fremdbestimmten Zweckbindung. Diese Zweckbindung erfolgt mittels zweckbestimmter Sammelaktionen und/oder durch vom Spender oder Legatespender gewünschte Zweckbindung. Die zweckgebundenen Fonds entsprechen einem personifizierten Vermögen und sind analog zum Grundgedanken einer Stiftung (selbstständiges Vermögen mit eigener Rechtspersönlichkeit) zu verstehen. Die Fonds kennen Einschränkungen und Bedingungen unterschiedlicher Natur. Diese werden nachfolgend aufgezeigt. Die Fondsspender erhalten, falls explizit gewünscht, Verwendungsnachweise. Für die zweckgebundenen Fonds bestehen detaillierte Fondsreglemente.

Der **«Dachfonds zweckgebundene Spenden» umfasst fünf Unterfonds** mit folgenden Zweckbestimmungen:

1. Fonds für Erwachsene mit schweren Behinderungen

Direkthilfe, zugunsten von Bewohnern zu verwenden, für Ausgaben, die nicht durch die diversen Kostenträger gedeckt sind. Darunter fallen ungedeckte Kosten für Pflege- und Therapie, Versicherungen, Kommunikations- und Mobilitätsmittel, Freizeit- und Feriengestaltung (insbesondere auch «Wünsche werden wahr»), Hobbys, Transporte, Spezialkleider, Orthesen und Prothesen, räumliche Anpassungen sowie Geräte und Mobilien, um den Bedürfnissen der Erwachsenen mit schweren Behinderungen besser gerecht

zu werden. Zu diesen Kosten zählen sowohl Sach- als auch Betreuungskosten.

2. Fonds für Kinderhaus Weidmatt

Direkthilfe, zugunsten der Kinder zu verwenden, die nicht durch die diversen Kostenträger gedeckt sind. Darunter fallen ungedeckte Pflege- und Therapiekosten, Versicherungskosten, Kommunikations- und Mobilitätsmittel, Freizeit- und Feriengestaltung (insbesondere auch «Wünsche werden wahr»), Kosten für Hobbys, Fahrtkosten, Spezialkleider, Orthesen und Prothesen und räumliche Anpassungen sowie Geräte und Mobilien, um den Bedürfnissen der Kinder besser gerecht zu werden. Unter Kosten fallen einerseits Sachkosten, aber auch Betreuungskosten.

3. Fonds für Tagesbeschäftigte Triva

Direkthilfe, zugunsten der Tagesbeschäftigten in der geschützten Tagesstätte Triva, eine Kooperation zwischen SSBL und der Stiftung Brändi, zu verwenden, die nicht durch die diversen Kostenträger gedeckt sind. Darunter fallen insbesondere spezielle Werkzeuge, Einrichtungen, Arbeits- und Schutzvorkehrungen, Verbrauchsmaterialien sowie notwendige räumliche Anpassungen, um den Bedürfnissen der Tagesbeschäftigten besser gerecht zu werden oder auch das Thema «Wünsche werden wahr». Unter diese Kosten fallen einerseits Sachkosten, aber auch Betreuungskosten.

4. Fonds für Infrastrukturverbesserungen

Direkthilfe, für Infrastrukturverbesserungen für alle Standorte der SSBL zu verwenden, insbesondere für die Gestaltung und Bereitstellung von Aufenthaltsräumen mit Geräten und Mobilien im Innen- und Aussenbereich, die den Bewohnern eine bessere Freizeitgestaltung ermöglichen.

5. Fonds für Mitarbeitende

In diesen fliessen zweckgebundene Spenden aus Wertschätzung für die geleistete Arbeit.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

Diese werden zur Finanzierung von Ausgaben der Teams zur Förderung der Geselligkeit und Zusammengehörigkeit eingesetzt. Der Fonds für Mitarbeitende wurde per 31. Dezember 2019 aufgelöst. Trinkgelder fürs Personal und deren Verwendung laufen ab 1. Januar 2020 nicht mehr über einen Fonds, diese werden als Ertrag/Aufwand in der Betriebsrechnung verbucht.

Schwankungsfonds

Dem Schwankungsfonds IVSE Bereiche A-B wird seit dem Geschäftsjahr 2019 der während des Betriebsjahres resultierende Überschuss zugewiesen. Betriebliche Verluste sind inskünftig aus dem Schwankungsfonds IVSE Bereiche A-B (bisher Rücklage § 24 SEV) zu decken. Per Ende 2019 wurde der Schwankungsfonds Triva in den Schwankungsfonds IVSE integriert. Dem Schwankungsfonds Triva wird der Erfolg der Sparte Triva zugewiesen oder belastet.

Einbezahltes Stiftungskapital

Das Stiftungskapital von CHF 220'000 wurde von den Gründern am 16. November 1971 einbezahlt. Gestützt auf den Entscheid vom 25. September 1990 des Regierungsrates des Kantons Luzern als Aufsichtsbehörde hat die Stiftung auf dem Weg der Fusion in analoger Anwendung von OR Art. 748 und aufgrund der Bilanzen per 31. Dezember 1988 sämtliche Aktiven und Passiven der Stiftung «Erziehungsheim Rathausen», in Rathausen, Gemeinde Ebikon, übernommen. Das Stiftungskapital erhöhte sich aufgrund dieser Fusion um CHF 40'000 auf CHF 260'000.

Gebundenes Kapital

Die im gebundenen Kapital verbliebene Rücklage §24 SEV wurde nach neuem SEG per 31. Dezember 2019 in den Schwankungsfonds übertragen.

Freies Kapital

Das erarbeitete freie Kapital repräsentiert die nicht tariflich bedingten Jahresüberschüsse, generiert durch nicht verwendete freie Spenden

und Legate, betriebsfremdes Ergebnis sowie durch ausserordentliche Nettoerträge wie Liegenschaftverkaufserlöse.

Interne Leistungsverrechnungen (ILV)

Der interne Dienstleistungs- und Warenaustausch ist reglementiert und basiert auf dem Selbstkostenprinzip, d. h. Marktpreis abzüglich marktübliche Marge.

Unentgeltliche Leistungen (Freiwilligeneinsatz)

Möglichkeiten für Freiwilligeneinsätze sind: Spaziergänge, Fahrdienst, Einkaufen, Begleitung (Coiffeur, Gottesdienst, Kaffee trinken), Unterhaltung (Kartenspiele, Würfelspiele usw.), Mithilfe in Projektwochen, Unterstützung bei Haushaltsarbeiten, Kochen von Mahlzeiten oder Arbeiten im Garten- und Gebäudeunterhalt, Unterhalt von Fahrzeugen. Die freiwilligen Helferinnen und Helfer erhalten als Anerkennung einen Freiwilligenausweis mit den geleisteten Stunden. Die effektiven Spesen werden vergütet. Der Freiwilligeneinsatz wird ausgewertet. Das regelmässige Gespräch - einzeln oder angeleitet in Gruppen - dient dem Erfahrungsaustausch, der gegenseitigen Unterstützung und der Auswertung des geleisteten Einsatzes.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Diese werden im Nonprofit-Governance-Bericht offengelegt. Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird ferner betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben kann oder mit Organmitgliedern verbunden ist.

Ausserbilanzgeschäfte

Die Ausserbilanzgeschäfte beinhalten Eventualverpflichtungen und Pfandrechte sowie weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen, insbesondere Bürgschaften und Pfandbestellungen gemäss OR Art. 663b Abs. 2 (in der Regel an kreditgebende Banken) sowie operative Leasingverträge (ohne Zinskosten). Die Bewertung erfolgt per Bilanzstichtag zum Jahresendkurs aufgrund der vorhandenen Verträge.

1 Flüssige Mittel

CHF 1'000	31.12.2019	31.12.2018
Kasse	60	58
Post	235	87
Bank	772	89
Total	1'067	234
davon verpfändet/gesperrt	0	0

2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritter**

CHF 1'000	31.12.2019	31.12.2018
Gegenüber Klienten	2'570	2'698
Gegenüber Sonstigen	66	55
Total brutto	2'635	2'752
Delkredere	-66	-68
Total netto	2'569	2'685

2.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Gemeinwesen

CHF 1'000	31.12.2019	31.12.2018
Gegenüber Kanton Luzern	7'891	7'888
Gegenüber anderen Kantonen und Gemeinden	700	567
Gegenüber Sonstigen	5	31
Total brutto	8'597	8'486
Delkredere	-2	-10
Total netto	8'595	8'477
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto	11'164	11'161
davon verpfändet	0	0

3 Sonstige kurzfristige Forderungen

CHF 1'000	31.12.2019	31.12.2018
Gegenüber Dritten	6	298
Gegenüber Gemeinwesen	0	1
Total	6	299

Im Berichtsjahr besteht gegenüber Dritten kein Guthaben aus Sozialversicherungen. Die noch offenen Beiträge an Sozialversicherungen werden in den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

4 Vorräte

CHF 1'000	31.12.2019	31.12.2018
Lebensmittel	35	31
Brennstoffe	31	30
Med. Verbrauchsmaterial	54	0
Reinigungsmittel	58	0
Total brutto	178	61
Wertberichtigung	0	0
Total netto	178	61
davon verpfändet	0	0

Aufgrund der Neubeurteilung der Wesentlichkeit werden seit 2019 das medizinische Verbrauchsmaterial und die Reinigungsmittel inventarisiert.

5 Aktive Rechnungsabgrenzung

CHF 1'000	31.12.2019	31.12.2018
Guthaben aus noch nicht realisierten Leistungen	2'572	1'840
Noch nicht verrechneter Umsatz	8	9
Total	2'580	1'849

Die Zunahme beim Guthaben aus noch nicht realisierten Leistungen betrifft die Erhöhung der Unfall- und Krankentaggeld-Prämien für 2020.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

6 Sachanlagen betrieblich

6.1 Berichtsjahr

CHF 1'000	Grundstücke	Gebäude und Bauten	Installationen Einrichtungen	Anlagen im Bau	Mobiliar, Maschinen	Informatik und Kommunikation	Fahrzeuge	Total
Anschaffungswerte								
Stand 1.1.2019	4'296	66'992	48'331	51	2'905	853	2'834	126'262
Zugänge	0	0	0	19	260	264	250	793
Abgänge	-489	-1'755	0	-32	-47	-87	-216	-2'627
Stand 31.12.2019	3'807	65'237	48'331	38	3'118	1'030	2'867	124'428
Kumulierte Abschreibungen								
Stand 1.1.2019	0	-21'572	-17'697	0	-1'558	-815	-2'570	-44'211
Abschreibungen	0	-1'657	-1'208	0	-443	-60	-85	-3'452
Abgänge	0	1'185	0	0	47	87	216	1'535
Stand 31.12.2019	0	-22'044	-18'905	0	-1'954	-787	-2'438	-46'127
Nettobuchwerte 31.12.2019	3'807	43'193	29'427	38	1'164	243	429	78'301
davon Finanzleasing	0	0	0	0	0	0	0	0
davon verpfändet	0	0	0	0	0	0	0	0
davon zweckgebundene Anlagen	320	867	5'940	0	124	0	29	7'279
Brandversicherungswerte								157'739

Der Zugang von CHF 19'000 bei den Anlagen in Bau betreffen Anschaffungen bei der naturnahen Arealgestaltung. Die Zugänge beim Mobiliar, Maschinen von CHF 260'000 betreffen diverse Anschaffungen (Patientenlifte, Pflegebette, Aussenbestuhlung, Arbeitstische usw.). Im Bereich Informatik und Kommunikation sind Zugänge im Umfang von CHF 264'000 zu verzeichnen. Diese entstanden hauptsächlich durch den Neubau Rechenzentrum und den Ersatz von Arbeitsstationen. Bei den Fahrzeugen wurden sechs neue Fahrzeuge und zwei Dreiräder angeschafft.

Durch den Verkauf der Liegenschaft Kleinfeld sind Abgänge bei den Grundstücken von CHF 489'000 und bei den Gebäuden und Bauten von CHF 1.755 Mio. zu verzeichnen.

Der Nettogewinn aus dem Verkauf von Anlagen (Liegenschaft Kleinfeld, Fahrzeuge und Pflegebett) beträgt CHF 716'000.

Der Abgang von CHF 32'000 bei den Anlagen im Bau betreffen zwei Vorstudien zum Bau des Spielplatzes und der Kircheninnensanierung, die nicht aktivierbar sind. Dieser Abgang ist in der Geldflussrechnung nicht anrechenbar, da nicht Cash-wirksam.

Die Abgänge beim Mobiliar, bei Maschinen, Fahrzeugen, Informatik und Kommunikation betreffen abgeschriebene Anlagen, die entsorgt oder verkauft wurden.

Gegenüber dem Jahresbericht 2018 wurden die ausserbetrieblichen Sachanlagen von den Sachanlagen in eine separate Anmerkung ausgegliedert.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

7 Sachanlagen ausserbetrieblich

7.1 Berichtsjahr

CHF 1'000	Grund- stücke	Gebäude und Bauten	Total
Anschaffungswerte			
Stand 1.1.2019	2'216	2'931	5'147
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0
Stand 31.12.2019	2'216	2'931	5'147
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1.1.2019	-1'943	-900	-2'843
Abschreibungen	0	-84	-84
Abgänge	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0
Stand 31.12.2019	-1'943	-984	-2'927
Nettobuchwerte 31.12.2019			
	273	1'947	2'220
davon Finanzleasing	0	0	0
davon verpfändet	0	0	0
davon zweckgebundene Anlagen	0	373	373
Brandversicherungswerte			6'847

Bei den ausserbetrieblichen Sachanlagen handelt es sich um den Pachtbetrieb «Milchhof» sowie um nicht betrieblich genutzte Gebäude.

Die ausserbetrieblichen Grundstücke wurden bis anhin nicht aus dem Areal Rathausen ausgeschieden. Neu sind die ausserbetrieblichen Liegenschaften (Pachtbetrieb Milchhof, Milchhof 1912, Klosterhof) einzel ausgeschieden. Die Grundstücke zum Pachtbetrieb Milchhof sind historisch bereits abgeschrieben. Das Grundstück Milchhof 1912 wird mit einem Wert von CHF 273'000 ausgewiesen.

7.2 Vorjahr

CHF 1'000	Grund- stücke	Gebäude und Bauten	Total
Anschaffungswerte			
Stand 1.1.2018	2'536	3'108	5'643
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Umgliederungen	-320	-176	-496
Stand 31.12.2018	2'216	2'931	5'147
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1.1.2018	-1'943	-816	-2'758
Abschreibungen	0	-84	-84
Abgänge	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0
Stand 31.12.2018	-1'943	-900	-2'843
Nettobuchwerte 31.12.2018			
	273	2'032	2'305
davon Finanzleasing	0	0	0
davon verpfändet	0	0	0
davon zweckgebundene Anlagen	0	384	384
Brandversicherungswerte			6'847

8 Zweckgebundene Finanzmittel

CHF 1'000	31.12.2019	31.12.2018
Zweckgebundene Finanzmittel	5'514	3'634
Total	5'514	3'634

Der Standard Swiss GAAP FER 21, Ziffer 6 wird umgesetzt. Die auf der Passivseite ausgeschiedenen Fonds zweckbestimmten Spenden/Beiträge werden separat als zweckgebundene Finanzmittel ausgewiesen.

9 Immaterielle Anlagen

CHF 1'000	2019	2018
Anschaffungswerte		
Stand 1.1.	479	474
Zugänge	533	5
Abgänge	0	0
Stand 31.12.	1'012	479
Kumulierte Abschreibungen		
Stand 1.1.	-464	-369
Abschreibungen	-110	-94
Abgänge	0	0
Stand 31.12.	-574	-464
Nettobuchwerte 31.12.	438	15
davon Finanzleasing	0	0
davon verpfändet	0	0
davon zweckgebundene Anlagen	0	0
Versicherungswerte	0	0

Die Zugänge im Berichtsjahr betreffen hauptsächlich die neue Webseite, das digitale Führungcockpit (BI) sowie die Digitalisierung der Personalmanagement-Prozesse.

10 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1'000	31.12.2019	31.12.2018
Gegenüber Dritten	2'996	2'776
Gegenüber Gemeinwesen	527	522
Total	3'523	3'298

11 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF 1'000	31.12.2019	31.12.2018
Bankkontokorrente	0	0
gewichteter Zinssatz	0.00%	0.00%
Bankdarlehen, fällig innerhalb eines Jahres	3'628	4'928
gewichteter Zinssatz	1.54%	2.49%
Total kurzfristige Bankverbindlichkeiten	3'628	4'928

In den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind die vereinbarten jährlichen Amortisationen sowie ein Bankdarlehen von CHF 2 Mio. enthalten, welches 2020 zur Rückzahlung fällig wird.

12 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

CHF 1'000	31.12.2019	31.12.2018
Taschengeld Klienten	145	152
Sozialversicherungen	2'184	1'847
Mehrwertsteuer	14	12
Kundenvorauszahlungen	5	1
Total	2'348	2'011

Die leichte Erhöhung 2019 resultiert aus den offenen Beträgen an Sozialversicherungen.

13 Kurzfristige Rückstellungen

CHF 1'000	31.12.2019	31.12.2018
Dienstaltersgeschenke	103	105
Demontage Wohnpavillons Rathausen	220	220
Restrukturierung	103	40
Sonstige	7	0
Total	433	365

14 Passive Rechnungsabgrenzungen

CHF 1'000	31.12.2019	31.12.2018
Noch nicht ausbezahlte Löhne	321	86
Ferien und Mehrstunden	881	861
Diverse	286	518
Total	1'488	1'464

Die Zunahme der nicht ausbezahlten Löhne ist auf eine einmalige Anerkennungsprämie für alle 870 Mitarbeitende zurückzuführen.

15 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF 1'000	31.12.2019	31.12.2018
Langfristige Bankdarlehen	71'245	71'073
gewichteter Zinssatz	1.59%	1.65%
Total	71'245	71'073
Fälligkeiten der langfristigen Bankverbindlichkeiten		
- in 1 bis 5 Jahren	22'950	16'100
- in mehr als 5 Jahren	48'295	54'973
Total	71'245	71'073

16 Langfristige Rückstellungen

CHF 1'000	31.12.2019	31.12.2018
Dienstaltersgeschenke	395	387
Restrukturierung	0	40
Total	395	428

17 Beiträge für realisierte Infrastrukturen

CHF 1'000	31.12.2019	31.12.2018
Beiträge für realisierte Infrastrukturen	7'652	0
Total	7'652	0

Durch die neue Rechnungslegung für die Beiträge für realisierte Infrastrukturen wurden diese per 2019 vom Fondskapital in die langfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert.

Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr beträgt CHF 207'000.

18 Ertrag Leistungen Kantone und Gemeinden

CHF 1'000	2019	2018
Erträge Leistungsabgeltung		
Kanton Luzern und Gemeinden	46'946	46'221
Übrige Kantone und Gemeinden	2'773	2'678
Total	49'719	48'899

Die Erhöhung der Leistungsabgeltung ist auf eine kosten-deckende Tarifierhöhung für die Veränderungen des Tarifmixes gemäss IBB sowie die Lohnmassnahmen sowie auf die Anpassung des Luzerner Pensionskassen-Reglements (Sanierungsmassnahmen ab 2019) zurückzuführen.

19 Ertrag Leistungen Klienten (IV, EL, HE)

CHF 1'000	2019	2018
Beiträge Klienten		
Kanton Luzern	17'737	17'915
Übrige Kantone	329	298
Sonstige Leistungsabgeltungen	416	392
Total	18'482	18'605

20 Sonstiger betrieblicher Ertrag

CHF 1'000	2019	2018
Ertrag Schwimmbad	99	101
Ertrag aus Beschäftigung und Handel	121	129
Ertrag Restauration und Anlässe	1'092	708
Ertrag Umgebungspflege und Gärtnerei	134	84
Ertrag Hauswirtschaft	2	2
Mietzinsertrag	42	50
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	114	123
übrige Erträge	336	311
Total	1'940	1'508

Der Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr in der Restauration und bei Anlässen resultiert durch die Umstellung auf das Bruttoprinzip der Vergünstigungen an die Mitarbeiter/-innen. Der Personalrabatt ist unter Personalnebenkosten ausgewiesen.

21 Ertrag Spenden/Beiträge

CHF 1'000	2019	2018
Ertrag freie Spenden, Beiträge	161	293
Ertrag zweckgebundene Spenden oder Beiträge	707	1'353
Total	868	1'645

Die freien sowie die zweckgebundenen Spenden und Beiträge unterliegen von Jahr zu Jahr grösseren Schwankungen. Aufgrund der Verzögerung von Bauprojekten konnten 2019 keine Grossspendenaktionen realisiert werden.

22 Personalaufwand

CHF 1'000	2019	2018
Besoldungen	48'770	46'673
Veränderung Ferien, Mehrstunden und Dienstaltesgeschenke	79	335
Honorare für Leistungen Dritter	232	178
Taggelder von Versicherungen	-1'517	-1'142
Sozialleistungen Arbeitgeber	4'177	4'187
Pensionskassenaufwand	4'559	3'897
Personalnebenaufwand	1'092	940
Total	57'393	55'069

Der höhere Personalaufwand resultiert massgeblich aus der Veränderung der Vollzeitstellen (+12.0), der Lohnmassnahmen, der Anpassung des Luzerner Pensionskassen-Reglements (Sanierungsmassnahmen ab 2019) sowie externer Ersatzlösungen für krankheitsbedingte Ausfälle im Kader.

23 Material- und Dienstleistungsaufwand

CHF 1'000	2019	2018
Medizinischer Bedarf	288	461
Lebensmittel und Getränke	1'851	1'713
Haushalt	749	711
Aufwand Umgebungspflege und Gärtnerei	26	25
Rückvergütungen von Lieferanten	-36	0
Total	2'878	2'910

Die Rückvergütungen von Lieferanten werden ab dem Berichtsjahr brutto dargestellt.

24 Betriebs- und Unterhaltsaufwand

CHF 1'000	2019	2018
Immobilienunterhalt	1'382	1'460
Mobilienunterhalt	209	253
Fahrzeugunterhalt	205	210
Total	1'795	1'923

Erläuterungen zur Jahresrechnung

25 Verwaltungsaufwand

CHF 1'000	2019	2018
Informatikaufwand	528	563
Marketing- und Kommunikationsaufwand	634	634
Versicherungen und Gebühren	253	269
Administrations- und Beratungskosten	1'167	1'182
Total	2'582	2'648

26 Übriger Sachaufwand

CHF 1'000	2019	2018
Mietaufwand	430	445
Energie und Wasser	781	745
Beschäftigung und Freizeit	242	299
Sonstiger Sachaufwand	244	110
Total	1'697	1'598

27 Abschreibungen

CHF 1'000	2019	2018
Immobilien Sachanlagen	2'864	3'279
Mobile Sachanlagen	443	393
Fahrzeuge	85	81
Informatik und Kommunikation	60	73
Abschreibungen auf Sachanlagen	3'452	3'826
Immaterielle Anlagen	110	94
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	110	94
Total	3'562	3'920
Anteil Entlastung Beiträge für realisierte Infrastrukturen	236	231

Der Rückgang in den Abschreibungen auf Sachanlagen betrifft hauptsächlich die immobilien Sachanlagen. Durch den Liegenschaftsverkauf und die nicht getätigten Reinvestitionen reduzieren sich die jährlichen Abschreibungen.

28 Finanzergebnis

CHF 1'000	2019	2018
Finanzertrag	0	0
Finanzaufwand	-1'265	-1'378
Total	-1'265	-1'378

Aufgrund von Amortisationen auf bestehenden Darlehen und besseren Konditionen auf neuen Darlehen resultiert ein verminderter Finanzaufwand.

29 Betriebsfremdes Ergebnis

CHF 1'000	2019	2018
Betriebsfremder Ertrag	209	199
Betriebsfremder Aufwand	-136	-153
Total	73	46
Anteil Entlastung Beiträge für realisierte Infrastrukturen	11	11
Total inkl. Anteil Entlastung	84	57

Das betriebsfremde Ergebnis betrifft die Erträge und Aufwendungen der ausserbetrieblichen Liegenschaften.

30 Ausserordentliches Ergebnis

CHF 1'000	2019	2018
Ertrag aus Verkauf Liegenschaft	796	987
Entlastung Beiträge für realisierte Infrastrukturen	247	0
Diverses	218	28
Total Ausserordentlicher Ertrag	1'260	1'015
Rückzahlung Kanton Luzern	-400	0
Aufwand aus Verkauf Liegenschaft	-90	-364
Diverses	-67	-188
Total Ausserordentlicher Aufwand	-557	-552
Ausserordentliches Ergebnis	704	464

2019 wurde die Liegenschaft Kleinfeld in Triengen verkauft. Auf der Ertragseite wurde der Verkaufspreis abzüglich des Buchwerts deklariert. Auf der Aufwandseite sind die Instandstellung der Liegenschaft vor Verkauf sowie die Änderung des Grundbucheintrags usw. deklariert. Daraus

resultiert ein Nettogewinn von CHF 706'000 aus dem Verkauf Liegenschaft. Die Entlastung der spendenfinanzierten, realisierten Infrastrukturen wurden in der Betriebsrechnung von der Fondsveränderung ins ausserordentliche Ergebnis verschoben.

Im diversen ausserordentlichen Ertrag sind hauptsächlich die Rückzahlungen der Eidgenössischen Steuerverwaltung für Korrekturabrechnungen aus Vorjahren sowie die Auflösung der Rückstellung für die Miete Luthernmatte enthalten.

Die Rückzahlung an den Kanton Luzern erfolgte aus ausserordentlichen Erträgen aus dem Verkauf von Liegenschaften, mit denen Reserven aufgelöst wurden, die in den Vorjahren durch Abschreibungen gebildet werden konnten. Die Abschreibungen wurden damals durch Beiträge des Kantons Luzern finanziert.

31 Veränderung des Fondskapitals

CHF 1'000	2019	2018
Zuweisungen	-707	-1'353
Verwendungen	286	432
Total Veränderung zweckgebundene Spenden/Beiträge	-420	-920
Zuweisungen	0	0
Verwendungen	0	14
Total Veränderung Schwankungsfonds	0	14
Total Veränderung Fondskapital	-420	-906

Bei den Zuweisungen konnten im Berichtsjahr CHF 378'000 für Infrastrukturverbesserungen, CHF 107'000 für Erwachsene mit schweren Behinderungen und CHF 222'000 für das Kinderhaus Weidmatt eingelegt werden.

Die Verwendungen decken die Direkthilfe der zweckgebundenen Fonds für Erwachsene mit schweren Behinderungen, für das Kinderhaus Weidmatt, für die Tagesbeschäftigten Triva und für Infrastrukturverbesserungen.

32 Fundraising- und administrativer Aufwand im Verhältnis zum Betriebsaufwand

CHF 1'000	2019	2018
Total Betriebsaufwand inkl. Abschreibungen	69'907	68'068
Fundraising-Aufwand	149	162
in % Betriebsaufwand	0.2%	0.2%
Übriger administrativer Aufwand	4'888	4'277
in % Betriebsaufwand	7.0%	6.3%
Total Fundraising- und administrativer Aufwand	5'037	4'439
in % Betriebsaufwand	7.2%	6.5%
Projekt- und Dienstleistungsaufwand	64'870	63'628
in % Betriebsaufwand	92.8%	93.5%

Die angewandte Methode zur Berechnung richtet sich nach den Richtlinien der ZEWO und basiert auf der Zuweisung aller Kostenstellen der SSBL nach den vorgegebenen Kriterien.

Die Einhaltung der ZEWO-Richtlinien ist nicht Gegenstand der gesetzlichen Prüfung durch die Revisionsstelle.

33 Eventualverbindlichkeiten

CHF 1'000	31.12.2019	31.12.2018
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter	0	0
Weitere Verpflichtungen mit Eventualcharakter	4'162	4'536
Total	4'162	4'536

Es handelt sich um die Verpflichtung erhaltener Baubeiträge des Bundesamtes für Sozialversicherung (BSV) Bern, die bei einer allfälligen Veräusserung oder Umnutzung der Liegenschaften innerhalb von 25 Jahren zurückbezahlt werden müssen. Die Verpflichtung reduziert sich um jährlich 1/25. Die letzten Verpflichtungen laufen 2033 aus.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

34 Vorsorgeverpflichtungen und -aufwand

Berichtsjahr

CHF 1'000	Über-/Unterdeckung		Wirtschaftlicher Anteil der Organisation			Beiträge 2019	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	31.12.2019		31.12.2018	
Vorsorgepläne mit Unterdeckung	0	0	0	0	0	0	0	
Vorsorgepläne mit Überdeckung	527'760	0	0	0	4'559	4'559	3'897	
Total	527'760	0	0	0	4'559	4'559	3'897	

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve wurde nicht übertroffen, deshalb besteht kein wirtschaftlicher Anteil für die SSBL.

Vorjahr

CHF 1'000	Über-/Unterdeckung		Wirtschaftlicher Anteil der Organisation			Beiträge 2018	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	31.12.2018		31.12.2017	
Vorsorgepläne mit Unterdeckung	0	0	0	0	0	0	0	
Vorsorgepläne mit Überdeckung	147'732	0	0	0	3'897	3'897	4'031	
Total	147'732	0	0	0	3'897	3'897	4'031	

35 Unentgeltliche Leistungen

Im Berichtsjahr wurden Freiwilligeneinsätze im Umfang von 706 Stunden (Vorjahr 1'083) geleistet. 2019 wurden die Einsätze im Begleiten und Betreuen sowie in der Abteilung Dienste geleistet.

36 Transaktionen mit nahestehenden Personen und Organisationen

2019 wurden der Dienststelle Soziales und Gesundheit (DISG) rund CHF 46.5 Mio. und der Dienststelle Volksschulbildung rund CHF 411'000 für Dienstleistungen in Rechnung gestellt. Das Honorar der Finanzkontrolle des Kantons als statutarische Revisionsstelle ist unter Punkt 38 «Revisionshonorare» ausgewiesen.

Der Verein Freunde SSBL hat 2019 keine Transaktionen (Vorjahr CHF 55'889) getätigt, jedoch Spendenzusagen an die SSBL im Umfang von CHF 42'000 versprochen.

Die nahestehende Leberer-Stiftung Weidmatt Wolhusen hat der SSBL 2019 für diverse Projekte CHF 10'500 (Vorjahr CHF 6'324) gespendet.

Dem Ehemann von Manuela Schlecht-Huber wurden im Berichtsjahr für seine Kurstätigkeit für Kinaesthetics insgesamt CHF 33'425 (Vorjahr CHF 43'042) ausbezahlt.

37 Entschädigung für leitende Organe

Die Entschädigungen an Stiftungsrat, Geschäftsleitung und nahestehende Personen sind ausführlich im Nonprofit-Governance-Bericht 2019 offengelegt. 2019 wurden den Stiftungsräten für ihre Organtätigkeit als Stiftungsrat, als Mitglied eines Stiftungsratsausschusses jeglicher Art von direkten und indirekten geldwerten Leistungen inklusive Spesen insgesamt CHF 155'403 (Vorjahr CHF 74'812) ausbezahlt, davon an die Präsidentin CHF 39'805 (Vorjahr CHF 20'220).

Die Entschädigungen der Geschäftsleitung unterliegen der kantonalen Besoldungsordnung. Die gesamte Entschädigung inklusive Spesen betrug 2019 für 5.7 Vollzeitäquivalente CHF 1'090'897 (Vorjahr 5.1 Vollzeitäquivalente, CHF 869'116).

38 Revisionshonorare

Das Honorar der Revisionsstelle Finanzkontrolle Luzern ist für 2019 mit CHF 30'000 abgegrenzt (Vorjahr CHF 29'887). Es wurden keine Beratungsleistungen seitens der Revisionsstelle erbracht.

39 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

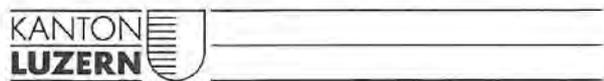
Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Datum der Veröffentlichung dieses Jahresabschlusses ist kein Ereignis eingetreten, das einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2019 hat.

40 Genehmigung der Jahresrechnung

Der Stiftungsrat hat die vorliegende Jahresrechnung und die Erfolgsverwendung (Zuweisung von CHF 194'000 ans freie Kapital und Entnahme von CHF 500'000 aus dem freien Kapital und Einlage in den Fonds für Infrastrukturverbesserungen) anlässlich seiner Sitzung vom 28. April 2020 genehmigt und zur Abgabe an die Zentralschweizerische BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA) freigegeben.

Der Stiftungsrat beantragt der Stiftungsaufsicht, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Revisionsbericht



Finanzkontrolle
Bahnhofstrasse 19
Postfach 3768
6002 Luzern

Telefon 041 228 59 23
www.finanzkontrolle.lu.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an den Stiftungsrat der Stiftung für Schwerbehinderte Luzern SSBL, Ebikon

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Stiftung für Schwerbehinderte Luzern SSBL bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksam-

keit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kon-

trollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Finanzkontrolle des Kantons Luzern



Karin Fein
Zugelassene
Revisionsexpertin



i.V.
Charlotte Sennrich
Zugelassene
Revisionsexpertin
Leitende Revisorin

Luzern, 28. April 2020

Abkürzungen

B

BGS	Beratungsstelle Gesundheit und Soziales
BI	Business Intelligence
BSV	Bundesamt für Sozialversicherung

C

CD	Corporate Design
COSO	Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission

D

DISG	Dienststelle Soziales und Gesellschaft
DVS	Dienststelle Volksschulbildung

E

EBIT	Betriebsergebnis vor Finanzergebnis
EBITDA	Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Abschreibungen

F

FEM	Freiheitseinschränkende Massnahmen
-----	------------------------------------

G

GDS	Gesundheits- und Sozialdepartement
-----	------------------------------------

H

HRM	Human Resources Management
-----	----------------------------

I

IBB	Individueller Betreuungsbedarf
ICT	Information and Communication Technology
IDL	Interactive Data Language
IGAV	Interessengemeinschaft der Angehörigen und Vertretungen
IKS	Internes Kontrollsystem
ILV	Interne Leistungsverrechnungen
INSOS	Nationaler Branchenverband der Institutionen für Menschen mit Behinderung
IT	Informationstechnologie
IVSE	Interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen

K

KOSEG	Kommission für soziale Einrichtungen
KZ	Kennzahl

L

LUPS	Luzerner Psychiatrie
------	----------------------

M

MAV	Mitarbeitendenvertretung
-----	--------------------------

N

NPO	Nonprofit-Organisation
-----	------------------------

O

OR	Obligationenrecht
----	-------------------

S

SEG	Gesetz über soziale Einrichtungen
SIP	Strategische ICT-Planung
SRA	Stiftungsratsausschuss
Stv	Stellvertretung

Z

ZBSA	Zentralschweizer BVG und Stiftungsaufsicht
Zebi	Zentralschweizer Bildungsmesse
ZEWO	Zentrale Auskunftsstelle für Wohlfahrtsunternehmungen
ZF	Zentrale Fortbildung





**Stiftung für
Schwerbehinderte
Luzern SSBL**

Rathausen 2
6032 Emmen
T 041 269 35 00
F 041 269 35 01
info@ssbl.ch
www.ssbl.ch

Unsere Standorte

Buchrain | Emmen-Rathausen
Hergiswil | Hitzkirch | Knutwil
Luzern-Allmend | Luzern-Littau
Nebikon | Pfaffnau | Reiden
Schüpfheim | Wolhusen



**Ihre Spende
in guten Händen.**

SPENDENKONTO

IBAN CH61 0900 0000 6002 2224 4
Stiftung für Schwerbehinderte Luzern
SSBL | Rathausen | 6032 Emmen